

# Wiesbadener Tagblatt.

50. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: bei den Verlegern 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 610.

Verlags-Veranstalter No. 2968.

Freitag, den 30. Dezember.

Redaktions-Veranstalter No. 52.

1904.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

### Post-Abonnement

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“.

Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß ab 1. Januar 1905 das „Wiesbadener Tagblatt“

zweimal täglich mit der Post verschickt

wird, sodaß die Abend-Ausgabe noch am Erscheinungstage in der Umgebung Wiesbadens, sowie im Rhein- u. Maingau u. Hartthal zur Behebung gelangen wird. Die Morgen-Ausgabe wird auch immer wie früher verandt. Die bisherigen Postbezieher seien an die Erneuerung des Abonnements erinnert, da erfahrungsgemäß beim Vierteljahres-Wechsel leicht Störungen im Bezug eintreten können. Bestellungen nehmen nicht nur die Postämter, sondern auch das Personal (Briefträger, Landpostboten u.) entgegen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

## Das Ausland im Jahre 1904.

I.

Das Kriegsgewitter, das schon längst im „fernen Osten“ gedroht hatte, kam endlich bald nach Beginn des Jahres 1904 zum Ausbruch. Die diplomatischen Verhandlungen, die zwischen Rußland und Japan über das Recht der Kette, das diese beiden Staaten an der Mandchurie und Korea beanspruchten, geführt wurden, schufen durch Rußland eine solche Verzögerung, daß Japan endlich der Geduld faden riß und es beschloß, dem Spiel durch die Eröffnung der Feindseligkeiten ein Ende zu machen. Der Erklärung Japans vom 6. Februar, die die russische Regierung, daß es die weiteren Verhandlungen einstelle und den japanischen Gesandten aus Petersburg abberufe, folgte in der Nacht vom 8. zum 9. Februar ein Angriff japanischer Torpedoboote auf die russische Flotte im Hafen von Port Arthur, der eine Zerstörung mehrerer auf den Kampf durchaus nicht vorbereiteter russischer Panzerschiffe zur Folge hatte. Und nun ging es in diesem, die ganze Welt überraschenden Ereignisse Schlag auf Schlag. Das kleine Japan, das von Rußland stets unterschätzt worden war, brachte dem Japansreiche Niederlagen auf Niederlagen bei und zeigte

sich ihm in jeder Art der Kriegführung überlegen. Japan hatte mit erstaunlicher Latenz seine Rüstungen vollendet; in Rußland war alles unfertig, und der Krieg brachte die ganze innere Fäulnis und Zerrüttung ans Tageslicht. Bald war die russische Port Arthur-Flotte außer Tätigkeit gesetzt, die nicht zerstörten Schiffe wurden im Hafen eingeschlossen, und auch die Wladivostok-Flotte vermochte dem überlegenen Gegner nur Nadelstiche zuzufügen. Am 13. April ereignete sich die Katastrophe des Unterganges des Panzerschiffes „Petropawlowsk“, wobei außer fast der gesamten Besatzung von 700 Mann der Admiral Makorow und der berühmte Marine-Beobachter den Tod fanden.

Auch zu Lande drangen die Japaner durch Korea in die Mandchurie hinein siegreich vor. Die Japaner schlugen in der fast eine Woche dauernden Schlacht am Yalu (zu Anfang Mai) die Russen, erstickten am 26. Mai Kintschau und besetzten am 30. Mai Dahn. Dierauf gelang es ihnen, Port Arthur auch von der Landseite einzuschließen, und nun begann die denkwürdige Belagerung von Port Arthur, das von den Russen unter General Stössel in heldenhafter Weise verteidigt wird. Trotz zahlreicher Stürme, die ihnen viele Tausende Menschenleben kosteten, konnten die Japaner die starke Festung bisher nicht bezwingen, wenn sie auch nach und nach eine Anzahl von Außenforts in ihren Besitz brachten. Mitte Dezember gelang es ihnen, den 203 Meter-Hügel zu nehmen und von dort aus die noch von der russischen Port Arthur-Flotte übrig gebliebenen Schiffe zu vernichten. Eine zum Entsatz Port Arthurs unter dem General v. Stadelberg heranrückende russische Heeresabteilung war am 14. Juni bei Wafangou von den Japanern geschlagen worden. Ferner erlitten auf dem Lande die Russen in der mörderischen, tagelangen dauernden Schlacht von Liaoyang (zu Anfang September) eine Niederlage. Mitte Oktober kam es zu dem ebenfalls langdauernden blutigen Ringen am Sacho, das für keine der beiden Heere einen entscheidenden Sieg brachte. Zu Ende des Jahres stehen sich jetzt die Russen, denen immer neue Verstärkungen nachgeschickt werden, unter dem Oberbefehl des Generals Kuropatkin und die Japaner unter dem Oberbefehl des Feldmarschalls Oyama zunächst abwartend gegenüber.

Ein tragikomisches Ereignis wurde durch die Baltische Flotte, welche Mitte Oktober die russischen Häfen verließ, herbeigeführt. Am 22. Oktober eröffneten an der englischen Küste bei Hull russische Seeoffiziere ein Feuer auf englische Fischerboote, die sie für japanische Torpedoboote hielten. Dadurch wäre beinahe eine kriegerische Verwicklung mit England entstanden, doch wird die Sache durch ein Schiedsgericht beigelegt werden.

Unterdessen wird Rußland durch bedenkliche Änderungen immer weiter erschüttert. Am 16. Juni wurde der Gouverneur von Finnland, General Bobrikow, durch den Sohn des Senators Schaumann, der nach der Tat sofort Selbstmord verübte, ermordet. Er erhielt am 4. Juli den Fürsten Obolenski zum Nachfolger. Am 17. Juli kam der Vizegouverneur Andrejew des Gouvernements Zelizawetpol in Kaukasien gewaltsam ums Leben, und zuletzt erhob sich am 28. Juli die Mörderhand gegen den verhassten Minister des Innern v. Plehwe. Zu dessen Nachfolger wurde nach langem Zögern Fürst Swiatopolk-Mirski, Gouverneur von Wilna, ernannt, von dem viele wohl vergeblich ein liberaleres Regiment erhoffen; denn daß die Verfassungsanträge der Semstwo auch nur irgend einen Erfolg haben werden, bleibt zu bezweifeln. Mitten in die Kriegswirren fiel die Geburt des längst ersehnten russischen Kronprinzen Alexei am 12. August.

## Politische Übersicht.

Prozeß Berger und die moderne Strafrechtstheorie.

Der Prozeß Berger ist in der Presse schon nach manchen Richtungen hin behandelt worden. Das Urteil hat aber noch eine bisher nicht recht beachtete Seite. Es ist wohl Einigkeit darüber, daß der Indizienbeweis gegen den Angeklagten nicht absolut zwingend war, und daß wohl eben deshalb die Geschworenen die Frage auf Nord verneint haben, deren Verurteilung ein Todesurteil zur Folge hätte haben müssen. Mit diesem verurteilten Beweggründe der Geschworenen erklären sich die meisten Stimmen in der Presse völlig einverstanden, und in einem Blatte lesen wir den prägnanten Satz: „Ist Berger unschuldig, dann schadet ihm die Verurteilung gar nichts; denn er gehört zu den Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft, die eben unschuldig gemacht werden müssen.“ Dieser Satz ist die populäre Fassung und Zusammenfassung der Anschauungen, die die soziologische Strafrechtsschule unter Führung v. Liszt gegenüber der klassischen Theorie vertritt. Nicht Sühne des Verbrechens, sondern Schutz der Gesellschaft, nicht Feststellung und Abmessung der Schuld, sondern Erziehung der Notwendigkeit jenes Schutzes, Beurteilung des Täters, nicht der Tat. Die Verfechter der modernen Strafrechtstheorie können über diese Unterstützung durch die öffentliche Meinung Gemühtung empfinden; die Ansichten von Baien kommen ihnen hier recht nahe. Das sind sehr beachtenswerte Äußerungen des Rechtsempfindens, die durch den Prozeß Berger bezw. das Urteil ausgelöst worden sind. Die Betrachtung dieser Zusammenhänge zwischen

## Zerstörtes Idyll.

Von Antonio Fogazzaro.

Autorisierte Übersetzung aus dem Italienischen von E. Müller-Räder.

(Schluß.)

Kalbwegs zwischen Sandria und Oria fing Miß Bertha an, meine linke Hand zu betrachten, und ich las ein gewisses Erstaunen in ihrem Blick. Sie neigte sich zum Ohr ihrer Schwester und sagte ihr etwas, das ihr das Blut in die Wangen trieb. Ihre Schwester mußte ihr wohl gesagt haben, daß sie schwärzen solle, denn ich sah, daß sie noch manchmal nach meinem Ring und nach mir blickte, aber sie sagte nichts.

In Oria schlug Herr Forest vor, auszustiegen und mit S. Mamette zu Fuß zu gehen. Der Himmel war best, für einen Spaziergang sehr günstig. Harriet schlug den Vorschlag und Roberts beifolgte sich, mit dem Professor und Miß Bertha das Boot zu verlassen. Dann sagte sie, daß es ihr sehr lieb sei, daß ihr Vater zu Fuß komme, aber daß sie im Kahn nach S. Mamette kommen werde. Mister Roberts wollte sogleich wieder in den Wagen springen, aber das Fräulein forderte ihn so entschlossen auf, ihren Vater zu begleiten, daß er nicht wagte, dabei zu beharren.

Mein Schlag das Herz vor Freude, und ich war im Begriff, Miß Harriet zu danken, als sie mir zuvorkam und mir reich bedeutete, daß sie etwas von mir zu wissen wünsche. Sie wollte wissen, ob ich bei Miß Roberts besondere Absichten habe entdecken können. Sie sagte nicht mehr, doch verstand ich sie sehr wohl. Ich antwortete ihr, daß meiner Meinung nach Miß Roberts die Aufgabe habe, eine gewisse Person zu verfolgen, daß sie aber mir folgen gelte.

Unter diesen Reden fuhren wir unter meiner kleinen Hand vorbei. Das Hausmädchen und die Köchin standen am Fenster und grüßten mich lächelnd. Der Diener spähte aus dem Gärtchen und versuchte sich hinter den Pflanzen. Meine Schwester stand hinter den Scheiben eines andern Fensters. Ich erriet gleich, daß sie den Diensthofen gegenüber nicht hatte schweigen können. Ich hörte deutlich,

wie die Köchin sich wunderte, daß ich eine junge Dame allein bei mir habe.

„Ist das Ihre Villa?“ sagte Miß Forest. „Eine schöne Lage.“

Ich sagte ihr, wie glücklich ich sein würde, wenn sie wenigstens für einen Augenblick eintreten möchte, welche Freude es mir machen würde, ihr meine Bücher, meine Blumen zu zeigen; ihr auch ein wenig von den Träumen zu erzählen, die ich dort träumte, angefaßt der Berge, des Sees.

„Es ist unmöglich“, antwortete sie. „Und dann wäre es auch traurig, wenn wir uns zu nahe kennen lernten, weil ich denke, daß wir uns nie wiedersehen werden. Aber ich habe einen Orangenbaum in Ihrem Garten gesehen, und werde gerne einen kleinen Zweig davon annehmen. Wir werden uns nie wiedersehen?“ rief ich aus und hörte auf, zu rudern.

Sie antwortete nicht und schien bewegt. Wir blickten uns einen Augenblick lang schweigend an, dann lächelte sie und sagte: „Wie sagte gestern mein Vater? Rudern, rudern! Ich möchte meinen Vater gleich morgen früh fortbringen“, fügte sie hinzu. „Ich möchte ihm die schrecklichen Dinge, die Sie mir erzählt haben, kund tun, ich möchte ihn davon überzeugen.“

„Und wenn er sie glaubte, wollten Sie auch dann noch morgen abreisen?“

„Ja, ich glaube, daß es notwendig wäre.“

„Und wohin?“

„Nach Amerika.“

„Und wenn ich Ihnen helfe, Ihren Vater von diesen schrecklichen Dingen zu überzeugen, würden Sie ein Häufchen von Dankbarkeit für mich haben, würden Sie mich nicht gleich vergessen?“

Miß Harriet reichte mir ihre Hand, die ich sogleich in die meine nahm, während ich die Ruder losließ.

Ich werde Ihnen helfen, Miß Forest, und ich bin sicher, daß es mir gelingen wird. Ich habe mehr Interesse für Sie gefaßt, mein Fräulein, als ich in so kurzer Zeit für möglich gehalten hätte. Ich werde mein eigener Feind sein, damit nur Sie ruhig und zufrieden seien. Verdienen Sie nicht, daß Sie den Handschuh ausziehen?“

Sie streifte den Handschuh ab, und ohne mich darum zu kümmern, ob vom Ufer aus jemand sehen könnte,

oder nicht, drückte ich für einen Augenblick meine Lippen auf jene weiße Hand, die vor Bewegung kalt wie Eis war.

„Es ist sonderbar“, sagte Miß Forest dann lächelnd, „daß ich nicht einmal Ihren Namen weiß.“

Ich sagte ihr, daß wir von englischer Literatur, von Büchern, die wir beide kannten. Das war für mich eine Weise, meine Gefühle auszudrücken, und für sie, zu zeigen, daß ihr dieselben nicht mißfielen. Es freute mich momentlich, daß sie von den Dickensschen Romanen „A tale of two Cities“ vorzog, gerade wie ich, und daß Sidney Carton ihr am besten gefiel von allen Figuren dieses Buches.

Es war eine große Freude für mich, daß unsere Seelen auch in einem einzigen, kleinen Punkte zusammentrafen. Das genügte mir, um eine elektrische Strömung zu empfinden, die mir sehr süß war. Wir sprachen auch von Balsolda. Nur wer einen feinen, ausserordentlichen Sinn für die Natur hat, kann den geheimen Zauber Balsoldas empfinden. Der große Gausse versteht nichts davon. Sie aber verstand ihn. Ich frug sie, ob es ihr gefallen würde, in Balsolda zu leben.

„Nein“, sagte sie, „ich glaube nicht. Ich habe einen sonderbaren Charakter. Dies Balsolda erscheint mir wie ein Käse. Ich möchte lieber auf dem offenen Meere leben und hier sterben.“

Venor war S. Mamette erreichten, bat ich Miß Forest, gleich Gelegenheit zu suchen, ihrem Vater alles zu erzählen. Dann würde ich ihn überzeugen, daß es wahr sei. Sie reichte mir wiederum die Hand.

„Danke“, sagte sie. „Leben Sie wohl!“ fügte sie hinzu, lächelnd, aber nicht ohne eine Spur von Traurigkeit. „Es ist besser, daß wir uns hier von einander verabschieden, so lange wir allein sind.“

„Aber ich werde doch mit Ihnen nach Lugano zurückkehren“, antwortete ich.

„Wünschen Sie es?“ fragte sie. „Wäre es nicht besser, uns vorher zu trennen? Wir könnten einen wirklichen Schiffer nehmen, der Ihnen Ihr Boot zurückbrächte. Sie werden mir den Orangenzweig geben und wir gehen hier voneinander.“

Ich frug sie dann mit zitternder Stimme, ob der Orangenzweig nicht eines Tages Blüten tragen könne

objektivem Tatbestand und Massengefühl, zwischen der formalistischen Beweiswürdigung und ethischen Grundtrieben führt nun aber auch zu so manchen schweren Bedenken. Es ist keine Frage, daß alle bisher geltenden Grundsätze der Strafrechtspflege ins Wanken geraten müssen, wenn an die Stelle der leidenschaftslosen Rechtsfindung, die von den moralischen Eigenschaften des Angeklagten zu abstrahieren hat, eine Voreingenommenheit tritt, deren Motive gewiß rühmenswert sind, die aber als Ausdruck des Subjektivismus, auch wenn dieser sichtlich noch so hoch steht, zu Irrtümern verführen kann. Wäre die Unschuld Bergers zweifellos erwiesen gewesen, so bliebe er doch der verkommene Schuft, aber obwohl er es bliebe, hätte er freigesprochen werden müssen. Kann es nun wohl einem geläuterten Rechtsgefühl Befriedigung bereiten, sich zu sagen: Seine Schuld war zwar nicht mit unbedingter Gewißheit nachzuweisen, aber da man sich zu ihm der Tat versehen konnte, so ist es gut, diesen Schädling der Gesellschaft immerhin unschädlich gemacht zu haben? Man kann doch nicht einen beliebigen Vertreter jener Untermwelt unserer Gesellschaft packen und an ihm „ein Exemplar statuieren“. Das Recht wird damit zu seinen primitivsten Nahrungsförmern der blinden Rache herabgewürdigt, und die Gerechtigkeit bekommt den Zug leidenschaftlicher Einseitigkeit, durch den sie in ihr Gegenteil verkehrt zu werden droht. So fruchtbringend die kriminalistische Betrachtungsweise Herrn v. Liszts und seiner Schule auch ist, so droht doch von dieser Seite her unverkennbar eine Gefahr. Mag auch die heutige Strafrechtspflege, die viel zu sehr im Formalen steckt, reformbedürftig sein, so hat man andererseits zuzugeben, daß sie eine Art von Schutzwehr gegen das Hineintragen von außerhalb der Sache liegenden Motiven und Empfindungen darbietet. Schnell fertig mit der Beurteilung der geltenden Kriminalistik und mit dem Lobe der sich erschlichlich durchsetzenden neuen Kriminalistik kann nur derjenige sein, der die tiefsten Probleme von Schuld und Sühne verkennt oder sie höchstens an der Oberfläche zu erfassen sucht.

**Die Schreibarbeit des Richters.**

In der Zeitschrift „Das Recht“ hatte vor kurzem Amtsrichter Dr. Schellhaas Vorschläge zur Entlastung des Richters von mechanischer Schreibarbeit gemacht. In einer Zuschrift an dieselbe Zeitschrift weist Amtsrichter Dr. Engel aus Hamburg nach, daß durch Annahme des Schellhaas'schen Vorschlages eine Entlastung nicht nur für die Richter eintreten würde, sondern auch für die Staatskasse. In Hamburg ist das, was Dr. Schellhaas für Preußen erst wünscht, schon längst durchgeführt. Im vorigen Jahre hat auf die Beschlüsse eines dem Richterstande angehörigen preussischen Abgeordneten über die Überlastung der Richter an den größeren Amtsgerichten der preussische Justizminister erwidert, daß 1800 Sachen für das Jahr das Maximum der Tätigkeit eines Richters darstellten; wenn also, wie der Beschlusseführer behauptet, ein Amtsrichter 2100 Zivilprozessen im Jahre zu erledigen gehabt habe, so müsse dies eine Ausnahme gewesen sein. Demgegenüber stellt nun Amtsrichter Dr. Engel (Hamburg) fest, daß bei den am Hamburger Amtsgerichte bestehenden 17 Zivilprozess-Abteilungen im Jahre 1903 51 896 gewöhnliche Prozesse und Urkunden- und Wechselprozesse anhängig geworden sind. Dementsprechend kamen auf jeden der 17 Amtsrichter durchschnittlich 3023 Prozessen. Das von dem Justizminister angegebene Maximum von 1800 Prozessen wurde demgemäß von den Hamburgischen Amtsrichtern um zwei Drittel übertroffen. Diese wesentlich stärkere Arbeitsleistung der Hamburger Amtsrichter war aber nur dadurch möglich, daß die Richter dort von aller

mechanischer Arbeitsleistung, wie beispielsweise dem Einschreiben der Verurteilungs- und Afermentis-Urteile, entlastet sind. Dr. Engel berechnet, daß, wenn in Hamburg nach dem preussischen System verfahren würde, man dort nicht 17, sondern 28—29 Zivilabteilungen brauchen würde. Für Preußen ist umgekehrt zu berechnen, daß, wenn man hier die Hamburger Methode befolgen würde, bei größeren Amtsgerichten mindestens ein Drittel der Zivilabteilungen ausgepart werden könnte. Von der Gemütsseite ist ja der preussische Justiz bekanntlich nicht leicht zu fassen; wenn man also darlegt, daß der Richter durch die mechanische Schreibarbeit gelangweilt und ermüdet wird, so mühen solche Ausführungen nichts. Da aber hier nachgewiesen wird, daß eine nicht unerhebliche Ersparnis eintreten könnte, so wird dadurch vielleicht eine Reform bewirkt werden.

**Der russisch-japanische Krieg.**

**Um Port Arthur.**

wb. Tschifu, 29. Dezember. (Reuter.) Das Ergebnis des allgemeinen Angriffs auf Port Arthur, der am 26. Dezember begonnen hat, ist, daß die Japaner ihre Kräfte bedeutend näher an Mautschan heranziehen. — Chinesen, die gestern von Port Arthur abgefahren sind, berichten, daß eine an Zahl dem Feind bedeutend unterlegene russische Abteilung die Gräben drei Tage lang bis aufs äußerste verteidigte und sich zurückzog, als es der japanischen Artillerie gelang, ihre Stellung zu bestreichen. Die Russen hätten sich dann nach Tschingatao zurückgezogen. — Aus Da Luy hier eingetroffene Japaner berichten, die Belagerer hätten nach einer Reihe von Nachangriffen einen Hügel namens Jangshuban genommen, dessen Besitz sie in den Stand setze, die Landverbindungen zwischen Mautschan im Süden und Pieschan und Antschan im Norden zu führen. Während der nächtlichen Angriffe war bei den Japanern Verwirrung eingetreten, so daß sie auseinander feuerten. Sie hätten sich schließlich zurückgezogen, als der Mond aufging, und ihren Irrtum erkannten. In der letzten Zeit machten wiederum zwei Dampfer den Versuch, die Blockade zu brechen, der eine mit Erfolg, der andere wurde gleich vor der Hafenausfahrt weggenommen.

hd. Paris, 30. Dezember. „Petit Parisien“ wird aus Petersburg berichtet, der Generalkriegsminister habe noch keine Nachricht von der Besetzung des Forts Erlungtschan durch die Japaner. Man vermutet, daß General Stössel seine gescheiterte Stellung hat aufgeben müssen, weil er nicht mehr über genügend Truppen verfügt. Man glaubt indessen, daß die übrigen Forts noch lange Widerstand leisten werden.

**Erbliche Ehrenbürger.**

hd. Petersburg, 29. Dezember. Der Korrespondent der „Nowoje Wremja“ telegraphiert aus Charbin, daß der erbliche Ehrenbürger Staroschenski auf Befehl Auropatkirs aus der Mandchurie ausgewiesen wurde. Dieser sollte den Transport der Medicamente für die Lazarette des Roten Kreuzes südlich von Charbin besorgen. Durch einen Zufall kam man darauf, daß die von ihm transportierten Kisten nicht mit Medicamenten, sondern mit Schnaps gefüllt waren. Staroschenski soll diese Art von Schmuggel schon längere Zeit betrieben und sich hierdurch ein großes Vermögen erworben haben.

**Russische Anleihe.**

wb. Petersburg, 29. Dezember. Die in den letzten Tagen geführten Verhandlungen, betreffend eine neue russische Anleihe, führten nunmehr zu einem definitiven Abschluß. Die kaiserliche russische Regierung schreibt nunmehr zur Ausgabe einer 4/2-prozentigen Anleihe im Betrage von 500 000 000 Mark gleich 231 500 000 Rubel, die auch auf holländische Gulden und Pfund

Sterling lautet. Die Verlosung, Kündigung oder Konvertierung wird seitens der russischen Regierung am 12. Jahre abgeschlossen. Das Abnahmefontorium unter Führung des Bankhauses Mendelssohn u. Co. Berlin, besteht aus folgenden Bankhäusern und Bankinstituten: Mendelssohn u. Co., S. Bleichröder, Direktion der Diskontogesellschaft Berliner Handelsgesellschaft in Berlin, Pippmann Rosenthal u. Co. in Amsterdam, St. Petersburg Internationaler Handelsbank, St. Petersburg Diskontobank, Russische Bank für auswärtigen Handel, Wolga-Kama-Kommerzbank, Russische Chinesische Bank in St. Petersburg und Moskauer Staatsbank in Moskau. (Die Anleihe wird bei den deutschen Kapitalisten wohl wenig Anklang finden.)

**Kuroki und der Stammtisch.**

Die Mitglieder eines Dortmunder Stammtisches fanden am 24. September nachfolgendes Schreiben an den Oberbefehlshaber der ersten japanischen Armee, General Kuroki in Japan, zurzeit Kriegsschauplatz, und zwar als Postkarte mit Rückantwort: „Mit großer Interesse und wahrer Begeisterung haben wir Ew. Excellenz Kriegsführung bewundert und wünschen dem bisher unbefiegten Feldherrn der ersten Armee weiteren glücklichen Erfolg. Zur festen Erinnerung an die großartigen Siege bitten wir, auf angehefteter Karte um Ew. Excellenz Unterschrift. Dem großen Feldherrn Heil! Die Mitglieder des Stammtisches Studmann.“ Am 24. Dezember, genau nach drei Monaten, lief, wie die „Dortm. Ztg.“ berichtet, folgendes Antwortschreiben ein: „Auf dem Schlachtfelde in der Mandchurie, den 5. November 1904. Wie freue ich mich, von so großer Ferne zu unseren Siegen beglückwünscht zu werden. Wie Sie wissen, sind wir ja Schüler der deutschen Taktik und so ist meine Freude um so mehr verdoppelt, von den deutschen Herren hierzu gratuliert zu werden. Mit besonderer Hochachtung Ihr gehorsamer L. Kuroki General und Oberbefehlshaber der ersten Armee.“

wb. Shanghai, 29. Dezember. (Reuter.) Primordien aus Sasho zufolge wurde unter den an Bord des von den Japanern aufgetragenen Dampfers „Mareta“ befindlichen Personen ein Kapitän und ein Leutnant vom Torpedobootszerstörer „Masiorow“ identifiziert.

hd. Petersburg, 30. Dezember. Die Nachrichten aus der Mandchurie treffen immer spärlicher ein. Für das russische Reich ist zum Chef des russischen Roten Kreuzes an Stelle Alexandrowitsch ernannt worden, welcher keine Demission gegeben hat, und zwar angeblich infolge der finanziellen Schwierigkeiten des Roten Kreuzes. Dasselbe hat seit Beginn des Krieges 25 000 Beuten für die Lazarette ausgearbeitet. Augenblicklich beginnt ein Mangel an Geldmitteln fühlbar zu machen.

hd. Petersburg, 30. Dezember. Admiral Robb des russischen Flottenkommandanten der gesamten russischen Flotte im Stillen Ozean ernannt.

**Deutsches Reich.**

\* Zum deutsch-österreichischen Handelsvertrag. Das „Berl. Tagebl.“ von informierter Seite erfährt, in der Frage des Herbes- und Malz-Jalles zwischen Österreich-Ungarn und Deutschland bereits eine Verständigung erzielt, in welcher auf die Wünsche der österreichisch-ungarischen Unterhändler hinsichtlich der Einfuhr der russischen Gerste in Deutschland nach Möglichkeit Rücksicht genommen wird. Es finden nunmehr Verhandlungen der deutschen Reichsregierung mit Rußland in dieser Angelegenheit statt. Es wird von Rußland eine zustimmende Erklärung erwartet.

\* Ein neuer militärischer Erlaß als Vorbeugungsmittel gegen Soldaten-Mißhandlungen ist dieser Tage in

für einen Kranz. Sie verstand mich nicht, oder wollte mich nicht verstehen. Sie antwortete nicht. Vielleicht, wenn sie mich verstanden hätte, dachte sie, daß dies eine poetische Redensart sei, weder überlegt, noch ernsthaft. Vielleicht hatte sie auch andere Gründe; ich weiß es nicht. „Leben Sie wohl“, sagte ich leise, kaum fähig, zu sprechen.

Sie neigte leicht das Haupt, wie zur Entgegennahme meines Grusses und wir sprachen kein Wort weiter.

Mister Forest und seine Gefährten erwarteten uns am Ufer. Miß Harriet stieg aus, um mit ihnen zum Frühstück zu gehen und ich sagte, daß ich etwas zu besorgen habe, daß ich aber in einer Stunde zu ihrer Verfügung sein würde.

Ich kehrte mit dem Boot nach Oria zurück, kleidete mich anständig, steckte einen Orangenzweig ins Knopfloch und ließ mich von meinem Diener wieder nach S. Momette fahren, eiligst, weil der Himmel inzwischen drohend geworden war.

Ich ging nach der „Stella d'Italia“, wo Forests beim Frühstück waren und sandte ihnen meine Visitenkarte. Sogleich wurde ich zu ihnen geführt und stellte mich selbst Herrn Forest vor. In englischer Sprache bat ich ihn um Entschuldigung, daß ich am vorhergehenden Tage, da ich gesehen, daß er und die jungen Damen einer Barke bedürften, mit unschuldigem Truge mir erlaubt hätte, die meine anzubieten.

Herr Forest wurde sehr rot und verwirrt; er wußte offenbar nicht, welches Verhalten er annehmen, ob er mir danken oder Vorwürfe machen solle. Miß Harriet dankte mir mit ihrem freundlichsten Lächeln. Miß Bertha betrachtete mich ganz bestirzt, ohne zu begreifen. Ich wandte mich zu Herrn Roberts, der mich ebenfalls erstaunt ansah, und mich fast nicht wiederzuerkennen schien.

„Mein Herr“, sagte ich zu ihm auf Englisch, „Sie sind heute nicht sehr höflich gewesen gegen den Schiffer; aber da ich Sie kenne, will ich grobkühnig gegen Sie sein, und Ihnen sogar einen kleinen Dienst erweisen. Ihre Gemahlin läßt Ihnen sagen, daß sie Sie wegen dringender Angelegenheit mit dem Dampfschiff in Lugano erwartet.“

„Meine Gemahlin?“ antwortete der Schurke. „Sie irren sich, mein Herr. Ich kenne Sie nicht, und ich habe keine Frau.“

„Sprechen Sie Deutsch, mein Herr!“ sagte ich in sehr

entschiedenem Tone in deutscher Sprache und fuhr fort: „Sie hätten gestern vorsichtiger sein sollen, als Sie mit der jungen Dame sprachen. Soll ich den Forest'schen Herrschaften wiederholen, was Sie gesagt haben? Zwingen Sie mich nicht dazu. Das Schiff nach Lugano wird gleich kommen. Gehen Sie! Gehen Sie sofort!“

Der Mann zögerte einen Augenblick, dann wandte er sich zu Herrn Forest und sagte ruhig: „Ich dachte es mir. Dieser arme Mann, der auch den Schiffer spielt, ist nicht richtig im Kopfe. Er spricht zu mir eine Sprache, die ich nicht einmal verstehe.“

Miß Harriet und ihr Vater sahen mich an, sie besorgt, er zornig. Aber ich hatte es vorausgesehen, daß er diesen Streich versuchen würde. „Mein lieber Herr“, sagte ich ihm wiederum auf Deutsch und sah nach der Uhr. „Sie haben sieben Minuten, um zum Dampfschiff zu gehen. Wenn Sie hier bleiben, so verpöche ich Ihnen die angenehme Bekanntschaft mit den Gendarmen Se. Majestät des Königs von Italien, die gerne eine kleine Unterredung mit Ihnen haben möchten.“

Da verlor er den Kopf und antwortete mir: „Das ist nicht wahr!“

Ich wandte mich zu Herrn Forest und sagte lächelnd: „Der Herr spricht die Sprache, die er nicht versteht.“

Schon hatte er seine Unbesonnenheit bemerkt; wie am vorigen Tage stieß er eine Verwünschung aus in einer fremden Sprache; dann ergriff er seinen Hut und sagte zu Forests, indem er auf mich zeigte: „Wenn ich nicht gehe, ermorde ich diesen Mann. In Lugano werde ich mich rechtfertigen.“

Er verabschiedete mich und rief ihm nach: „Sie haben nur noch drei Minuten.“

Die Fenster standen offen, man hörte die Räder des herantommenden Dampfers.

Ich spürte nun weder Herrn Forests Arme an meinem Hals, noch seinen grauen Bart in meinem Gesicht. Er war sehr verstört, und wahrhaftig: wenn mein Idyll zerstört war, so war das seinige es auch. Mit Freude aber las ich Bewunderung und Dankbarkeit in Miß Forests Augen.

„Wir wollen gleich fort“, sagte ihr Vater, „wir kehren sofort nach Lugano zurück.“

Ich bot meinen Nachen an. Herr Forest erwiderte gienlich mürrisch, daß er mir danke, daß er ihn aber nicht

annehme, sondern gedenke, ein anderes Boot zu suchen. Miß Harriets Augen baten mich um Entschuldigung für ihren Vater; ich ließ ab. Herr Forest schickte sich an mit den jungen Damen fortzugehen, und ich folgte ihm schweren Herzens. Als wir uns in dem engen, dunklen Korridor befanden, der dem Gasthaus als Eingang dient, ging draussen ein heftiger Platzregen nieder. Die alte Professor mußte innehalten. Er und Miß Bertha blickten von der Haustüre aus nach dem grauen Himmel und den Regenschleifen. Ich nahm schweigend ein Orangenzweiglein aus meinem Knopfloch und reichte es Miß Harriet. Sie nahm es ebenfalls schweigend, ließ mir; dann verabschiedete sie mich in ihrem Busen. Ich ließ sie nach ihrer Hand und heimlich erwiderte ich meinen Dank.

Auch wir blickten in diesem Augenblick auf, ohne zu wissen, ob die Sonne schien, oder ob es regnete. Sie nach einem Augenblick ihre Hand sanft zurückzog, ich Tränen in ihren Augen. Der Regen hörte auf, Barke war bald gefunden.

„Ich glaube, ich muß Ihnen danken“, sagte schließlich Herr Forest, indem er sich von mir verabschiedete.

Miß Harriet sagte nichts; sie sah mich nur an mit einem Blick, der mir ins Herz drang und von Zeit zu Zeit mir noch weht tat.

Zwei Tage später ging ich nach Villa Ceresio. Forest waren abgereist. Auf einer Bank des Kais, in der Nähe des Hotel „du Parc“, verbrachte ich im Schatten die Morgenstunden mit dem Betrachten von Colonnata, Villa Ceresio und den Kluten des Sees, die in der Sonne funkelten. Die schöne Gegend erschien mir fast verloren, traurig, leer.

Ich habe Miß Harriet nie wiedergesehen, auch nicht mehr von ihr gehört. Ich wäre glücklich, wenn die Zeilen über den Ozean hinüber ihr zu Augen kämen, oder wenigstens einer ihrer Freundinnen, der sie vielleicht diese kleine Episode aus ihrem Leben erzählt hätte. Dann möchte ich diese unbekannte Freundin Miß Forest bitten, ihr dieses zu zeigen und ihr auch zu sagen, daß das Orangenzweiglein, das ihre Lippen einst geküßt, zusammen mit der kleinen Silbermünze, noch als süßes Liebes Andenken gehütet wird in der kleinen, weißlich umspülten Villa am Fuß des Berges, den Ölbaum, den Lorbeer krönen.

Zwuppenteilen zugegangen. Darnach soll fortan mit...

\* Vom Deutschen Kriegerbunde wurden zu Weihn...

\* Marine. Die Kosten für die Ausbesserung des Linien...

\* Auf dem Parteitag der preussischen Sozialdemo...

\* „In seiner Art ein Musterwerk“. Von Herrn Generalsekretär...

\* Geburtsurkunden vorehelicher Kinder. Am 9. Juli...

diejenigen, die noch im Besitz eines Petitionsformulars...

\* Rundschau im Reich. Das „Merseburger Kreisblatt“...

Der deutsche Kolonialkrieg.

wb. Berlin, 30. Dezember. Der „S. Ost-Anz.“ berichtet...

Zur Entschleunigung des Sottentoten-Aufstandes berichtet...

Ansland.

\* Österreich-Ungarn. Der Rücktritt Körbers wird...

\* Italien. Der „Petit Bleu“ erfährt aus Rom, daß...

\* Frankreich. Der Chef des Laboratoriums, Dsier,...

chemische Untersuchung soll das Vorhandensein von 16 bis...

\* Russland. Aus Odessa, 29. Dezember, wird gemeldet...

\* Serbien. Die Regierung brachte in der Stupschina...

\* Türkei. Der berüchtigte bulgarische Bandenführer...

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 30. Dezember.

— Personal-Nachrichten. Herr Rentmeister Ock hierfeldt...

— Residenz-Theater. Wir machen nochmals darauf aufmerk...

Feuilleton.

Der Zug des Todes im Jahre 1904.

(2. Fortsetzung.)

Philosophen. — Philologen. — Schulmänner. — Alter...

Februar: Dr. Adolf Socin, Erfinder der Socinischen...

Landwirtschaft. — Gartenbau. — Forstwesen. — Veterinärkunde.

Februar: Ludwig Böhning, Direktor der agrarökonomischen...

Oekonomierat, einziger Sohn Friedrich Rüderts, †...

Juristen.

Januar: Reinhold Johow, verdient um das Bürgerliche...

Nationalökonomien. — Sozialpolitiker. — Philanthropen.

Januar: Friedrich Pabst, deutscher Brauereibesitzer,...

Theologen.

Januar: Dr. Julius Himel, Bischof, Lehrer des verstorbenen...

sohl. — April: Emmanuël, armenischer Patriarch, †...

Handel, Gewerbe und Industrie. — Berkehrswesen. — Münzwesen.

Januar: Eugen Trowitsch, Hofbuchdrucker und Verlagsbuchhändler,...

auch die Regie führt. Das lebenswürdige Werk wird Sonntag (Neujahrstag), abends 7 Uhr, wiederholt. Sonntagnachmittag wird auf Wunsch vieler auswärtiger Theaterbesucher „Japanstreich“ zu halben Preisen gegeben.

— Kurhaus. Wie alljährlich fällt morgen (Silvester) das abendliche Bonnementkonzert im Kurhaus aus.

o. Kurhaus-Propositorium. Die Kurdeputation hielt gestern eine Sitzung ab, auf deren Tagesordnung wieder die Herstellung eines Aufzuges zur Beförderung wegunfertiger oder älterer Personen von der Sonnenbergerstraße nach dem provisorischen Kurhaus stand. Diese schon seit längerem schwebende und — auch durch Eingehändis im „Wiesbadener Tagblatt“ — gründlich erörterte Frage wurde nochmals reiflich erwogen, ohne daß es jedoch zu einer Beschlußfassung gekommen wäre. Wie bei einer früheren Beratung der Angelegenheit, so zeigte sich auch gestern wieder in der Kurdeputation wenig Neigung für einen Personenaufzug; darüber, daß eine Erleichterung des Verkehrs für einen Teil der Besucher des Kurhauses wünschenswert und für einen anderen Teil sogar notwendig wäre, herrscht kein Zweifel, doch wiegt die Meinung vor, daß das Bedürfnis nicht so stark wäre, um die große Ausgabe von 30- bis 40 000 M. für einen Personenaufzug für die Zeit von zwei Jahren gerechtfertigt erscheinen zu lassen. Es wurden auch eine Reihe anderer Vorschläge gemacht, um auf billigere Weise den beabsichtigten Zweck zu erreichen, doch konnte auch hierüber keine Einigung erzielt werden. Die Beratung wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt.

o. Todesfall. Herr Schlachthausdirektor Friedrich Michalek ist in der verflochtenen Nacht im Alter von 68 Jahren gestorben, und zwar nach längerem Leiden, das ihn gezwungen hatte, um keine Pensionierung einzukommen, welche der Magistrat bereits zum 1. April 1905 beschloffen hatte. Leider sollte es ihm nicht vergönnt sein, nach einem arbeitsreichen Leben noch einige Zeit der verdienten Ruhe zu genießen. Der Verstorbene, ein geborener Düsseldorf'er, war früher Militärarzt bei der Artillerie, hatte als solcher an den Feldzügen von 1806 und 1870/71 teilgenommen und bis zu seinem Eintritt in den städtischen Dienst eine ausgedehnte Praxis als Tierarzt 1. Klasse. Der Stadt diente er gerade zwei Tage weniger als 20 Jahre, denn am 1. Januar 1884 übernahm er die Stelle als Direktor des Schlachthauses, das am 1. April 1884 eröffnet wurde. Sein unerwartetes Ableben wird in weiteren Kreisen, in denen er durch sein lebenswürdiges, humorvolles Wesen beliebt und geachtet war, aufrichtiges Bedauern hervorrufen.

— Neue Anzeigenstellen des „Wiesbadener Tagblattes“ befinden sich vom 1. Januar 1905 ab in folgenden Geschäften: Frau Anna Denny, Rettelbühlstraße 7, Ecke Dorfstraße; Frau Magdalena Müller, Nikolausstraße 27, Ecke Albrechtstraße; Willy Mahig, Drogerie, Weststraße 25; Heinrich Kunzheim, Friedrichstraße 50, Ecke Schwalbacherstraße; Frau Johanne Berner, Weisenaustraße 9, Ecke Dorfstraße. Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ werden daselbst jederzeit entgegengenommen.

— 30 Jahre Schatzmann. Mit Beginn des neuen Jahres kann der Älteste der hiesigen Schatzmannschaft, Herr P. Neunzerling, auf eine 30jährige Tätigkeit bei der hiesigen Postdirektion zurückblicken. Erst ganz kürzlich war es ihm vergönnt, seinen 70. Geburtstag begehen zu können. Herr Neunzerling ist somit einer der Ältesten, wenn nicht gar der Älteste aktive Schatzmann. Wer ihn kennt, sieht ihm das hohe Alter gar nicht an, so rüstig und von der Last der Jahre noch gar nicht gebeugt hat er seinen anstrengenden Dienst. Neunzerling ist noch einer der alten Nassauer, die von den Preußen mit übernommen wurden; die beiden Feldzüge hat er als Sergeant mitgemacht. Durch seine Pflichttreue und sein offenes und gerades Wesen ist der Jubilar bei seinen Vorgesetzten sehr beliebt; aber auch sonst erfreut sich der

rüstige Siebzighährige allgemeiner Beliebtheit. Wir wünschen ihm, daß seine Rüstigkeit noch lange anhalten möge.

— Ein Verköhnungessen, wie es bisher zu Ende des Jahres bei den städtischen Behörden, Magistrat und Stadtverordneten, üblich war, findet heuer nicht statt, und zwar mit Rücksicht auf die Gesundheitsverhältnisse des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell.

— Konzert. Wie wir hören, findet am Mittwoch, den 18. Januar 1905, im großen Kasinoaal ein Extrakonzert statt, gegeben von Frau Professor Schlar-Frodmann und Herrn Königl. Konzertmeister C. Brückner. Bei der allgemeinen Beliebtheit der beiden hervorragenden Künstler wird dieses Konzert gewiß in allen Kreisen das lebhafteste Interesse erregen.

— Eine recht schöne Weihnachtsfeier war auch die am ersten Weihnachtmorgen in der Herberge zur Heimat. 180 bis 190 Fremde und Gäste hatten sich eingeladen, um an der Feier teilzunehmen. Alle lauteten der fernigen Ansprache des Festredners Herrn Pfarrer Ringshausen. Er führte sie zurück ins Elternhaus, in die Kinderjahre, wo sie noch bei Vater und Mutter Weihnacht gefeiert. Manche Erinnerungen wurden wachgerufen und gewiß auch Verlage geföhlt. Möchten sie wahr werden. Nach Ansprache und Gesang, geleitet von dem Polanenchor des Jünglingsvereins und Christlichen Vereins junger Männer begleitet, schmeckte der Kaffee und die Weihnachtsreden vorreift. Neben der Tasse fand auch noch ein jeder ein Päckchen und einige Zigarren. Die Hauseltern Sturm feierten hiermit gleichsam ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Am 24. Dezember 1879 war es, als sie ihren Einzug gehalten. Von ihren 10 Fremden am ersten Weihnachtstest war nun diese große Zahl geworden. Daß zu der Arbeit an diesen Feuten viel Geduld und Liebe gehört, ist wohl klar. Wir wünschen den Hauseltern noch eine lange gelebte Tätigkeit.

o. Adlerbad. Die Angelegenheit wegen des auf dem Adlergelände zu errichtenden städtischen Bades ist in dem neuen Stadium, in das sie dadurch trat, daß die städtischen Kollegien die Herren Herz u. Huber mit der Ausarbeitung eines definitiven Bauplanes beauftragten, über Erwarten rasch gefördert worden: Das neue Projekt, das unter der Mitwirkung der von dem Magistrat eingesetzten besonderen Kommission und unter Berücksichtigung der im Verlaufe der letzten Beratungen hervorgetretenen Bedenken und Wünsche von den Herren Herz u. Huber ausgearbeitet worden ist, hat vorzuziehender Adlerdeputation vorgelegen und deren Billigung gefunden. Dasselbe liegt nun dem Magistrat zur Prüfung vor und gelangt nach Erledigung derselben an die Stadtverordneten-Versammlung.

— Ladenschluß am Silvester. Wir machen darauf aufmerksam, daß morgen, als am Silvester, die Ladenschließzeit im Handelsgewerbe erst um 10 Uhr abends eintritt.

— Sonntagruhe. Am 1. Januar 1905 treten die vom Herrn Postzeipräsidenten erlassenen neuen verschärfen Bestimmungen wegen der Verhängung der Schaufenster und Ladentafeln während des Hauptgottesdienstes (9½ bis 11½ Uhr vormittags) in Kraft. Wir machen die Ladeninhaber hierauf nochmals aufmerksam, zumal die Befolgung der Verordnung besonders genau kontrolliert werden wird.

o. Der städtische Verwaltungsbericht für 1903 ist eben zur Verteilung gelangt. Darin wird zunächst der Wiedewahl des Oberbürgermeisters Herrn Dr. von Jbell, des Herrn Bürgermeisters Hef und des Herrn Beigeordneten Körner, alle für die Dauer von 12 Jahren, gedacht. Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell konnte im Berichtsjahre auf eine Amtsführung von 20, Herr Bürgermeister Hef auf eine solche von 17 Jahren zurückblicken. Über das Finanzwesen wird im allgemeinen bemerkt, daß die wachsenden Ausgaben des außerordentlichen Budgets für Bauten, Kanalisationswesen, Licht, Kraft- und Wasserversorgung die Aufnahme einer Anleihe, der größten bisherigen, von 2 165 000 M. notwendig machten. Zu Ende des Berichtsjahres wurden davon 8 Millionen auf Schuldverschreibungen zu 3½ %

durch ein Konfortium den sechs Bankhäusern zur Verfügung gestellt. Der Emissionskurs betrug 98,10 %. Angenehm klingt die Bemerkung in der Stadtrats-Die Ruhe, Sicherheit und Ordnung in der Stadt ist nirgends gestört worden. Selbstverständlich sind hier bei nur die Verhältnisse im großen gemeint. Straß haben keine stattgefunden. Der Fremdenverkehr belief sich in 1903 auf insgesamt 152 849 Personen. Die Bevölkerungszunahme betrug 3885 Köpfe. Der Magistrat hielt 53 ordentliche und 28 außerordentliche, zusammen 81, die Stadtverordneten-Versammlung 2 ordentliche und 5 außerordentliche, im ganzen 30 Plenarsitzungen ab. Das Ortsstatut, betr. die Prüfung des Bedürfnisses bei Genehmigung von Gast- und Schankwirtschaften, bot im Berichtsjahre die Möglichkeit, die Neueinrichtung von 17 Schankwirtschaften mit unbeschränktem Betriebe, 9 Schankwirtschaften mit beschränktem Betriebe und 12 Gastwirtschaften zu veranlagen. Es bestanden in hiesiger Stadt 1903: Schankwirtschaften mit unbeschränktem Betriebe 174 (1902: 163), desgleichen mit beschränktem Betriebe (Wirtschaften ohne Branntweinanschein, Weinrestaurationen, Pensionen, Konditoreien usw.) 88 (87) und Gastwirtschaften 114 (114). Bei Annahme einer Einwohnerzahl von rund 90 200 entfällt somit auf 256 Einwohner ein Betrieb. Weiter bestanden 183 Kleinhandlungen mit Spirituosen in versiegelten oder verpackten Flaschen. Das Gewergericht hatte 525 Eingänge in Prozessen, 52 Sahntermine vor dem Vorsitzenden, 41 Sitzungen mit Beisitzern und 9 Sitzungen in Invalidentversicherungssachen. Das Botenamt hat 114 003 Zustellungen besorgt, darunter 70 316 Steuerbriefe inkl. Nachgehren. — Der Besitzstand der Stadt an Gebäuden und Grundstücken repräsentiert am 1. April 1904 einen Wert von 41 857 640 M. 92 Pf., und zwar die Gebäude 32 644 070 M., die Grundstücke 9 113 570 M. 92 Pf. In Aktivkapitalien besitzt die Stadt 6 336 481 M. 71 Pf. (187 442 M. 79 Pf. mehr als im 1902), und das Mobilienvermögen ist zu 3 265 378 M. Mark und ausstehende Kaufschriebe von 1 105 785 M. was ein Gesamtvermögen von 62 334 456 M. 77 Pf. ergibt. Die städtischen Schulden betragen nach der Rechnung für 1903 30 151 229 M. 42 Pf., und nach der Rechnung für 1903 30 538 747 M. 11 Pf., sie haben sich demnach gegen das Vorjahr um 387 517 M. 69 Pf. vermehrt. Ein Vergleich des Vermögens mit den Schulden ergibt ein reines Vermögen von 31 795 709 M. 60 Pf.

o. Die Geschäfte des Landgerichts haben auch im abgelaufenen Jahre wieder eine solche Zunahme erfahren, daß die Vermehrung des Richterpersonals zur Notwendigkeit geworden ist. Der Justizminister hat deshalb die Anstellung eines weiteren Hilfsrichters genehmigt. Die Befugnisse der Stelle steht noch aus. Insbesondere hat sich als nötig erwiesen, für die 1. Zivilkammer (Sachverhandlungen) und die Kammer für Handelsfachen eine zweite Sitzung in der Woche einzurichten. Diefelben werden an den Tagen, an denen das Schöffengericht keine Sitzungen hat, in dessen Sitzungssaal abgehalten, da die Säle des Landgerichts alle Tage besetzt sind.

— Eine Klein. Im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a, ist heute an Fräulein Ida, eine Klein von 17 Jahren und 280 Pfund Gewicht, von morgens 10 bis abends 11 Uhr zu sehen. Sie wird als hübsch, wohlproportioniert und geistig abgelehnt auf der Höhe ihrer sonstigen Gewandtheit lebend, geföhnt. Verschiedene berühmte Kräfte, darunter Birkow, haben sie bewundert und ihre Muskelkraft bewundert. Sie fing erst im 6. Lebensjahre an, korpuslent zu werden und bereit seit dem 10. Jahre die Welt.

— Statistische Erhebungen über die Beisitzerwahlen für die Kaufmannsgerichte. Da auf Grund des Kaufmannsgerichtsgesetzes vom 6. Juli d. J. bei den Beisitzerwahlen für die Kaufmannsgerichte das Verhältniswahlverfahren im Inlande zum erstenmal in größerem Umfang zur Anwendung kommt, die Beisitzerwahlen als

mäden, † Wien, 61 J. — Eduard Wittko, Direktor im Reichspostamt, † Berlin. — Dezember: Karl Müller-Grote, Verlagsbuchhändler, † Berlin, 71 J.

**Verschiedene.**

Januar: Adele Edle v. Hofer, Enkelin von Andreas Hofer, † Wien, 62 J. — März: Emma Hellenwainer, weitbekannt, Wittin vom „Schwarzen Adler“ in Niederdorf im Pustertal, † Meran, 86 J. — April: Josef Döpfner, verdient um den Fremdenverkehr am Bierwaldstätter See, † Luzern, 66 J. — Juni: Joh. Georg Becht, der Älteste Unteroffizier der deutschen Armee, † Delfenheim bei Wiesbaden, 102 J. — Juli: Pauline Mügge, Witwe Theodor Mügges, † Grund a. S., 82 J. — September: Traugott Neumann, Buchbindermeister, † Dresden, 100 Jahre. — November: Emilie Auguste Klüger, die Mutter Max Klügers, † Leipzig, 83 J. — Dezember: Maria Janders, Gattin des Papier-Großhändler Richard Janders, Philanthropin, † Bergisch-Bladbach, 66 Jahre.

**Residenz-Theater.**

Donnerstag, den 29. Dezember: „Über Nacht“. Lustspiel in 3 Akten von Adolf P'Arronge. Regie: Alduin Unger.

Wer hätte das geglaubt! P'Arronge, der gmal als der brave, solide, ungeschickliche P'Arronge Belobie kommt und diesmal pifant, sojt wie ein Franzose. Man höre nur: Emmy, die geföhnte schöne Frau des vielbeschäftigten Industriellen Kirchner, nimmt, um das nie eifersüchtige Vertrauen ihres Gatten auf die Probe zu stellen, eine heimliche Einladung eines Verehrers zu einer Automobilsahrt an. Der Automobilität entführte sie mit allerhand hoffnungsvollen Nebenabsichten statt einer kurzen Spazierfahrt sehr weit. Jrgendwo in einer bahnerfernen Einsamkeit platzt ein Pneumatik. Die beiden müssen in einem Bauernhaus übernachten. Vor dem Hebeschlud des Bauernpaares und der Unverschämtheit ihres Galans lernt die schöne Frau die leere Kälte ihrer Ehe und die Unzuverlässigkeit ihrer Gesellschaftswelt erkennen. Der dritte Akt zeigt uns ihre Heimkehr, die zugleich eine Neugestaltung ihrer Ehe auf vernünftigerer und glücklicherer Grundlage verspricht.

Die ersten beiden Akte sind lebenswürdige, solide und geschmackvolle Arbeit, der durch das wagemutige

Sujet ein für P'Arronge neuer Vorzug hinzugefügt wird. Man ist diesmal nicht geneigt, wie sonst bei ihm öfter, dem „solid“ ein geföhntes „ledern“ hinzuzufügen. Die Zeichnung ein paar hochhafter Freundinnen, wie der furchtbar „korrekten“ Mama der schönen Frau ist recht gelungen, und wenn die gute Tante Minchen und das etwas sentimentale Bauernpaar auch nicht ganz neue Erscheinungen sind, P'Arronge hat ihnen doch manche Pläge gegeben, an denen man sich ehrlich freuen darf. Man laßt und brüllt nicht bei seinem Humor, man lächelt jetzt wirklich vergnügt, jetzt ein bißchen ungläubig, jetzt vielleicht sogar ein bißchen überlegen, aber man braucht sich dafür andern Tags nicht genieren, daß man gelacht hat. Mit solcher vergnügten Freundlichkeit nahm auch das Publikum den pifanten P'Arronge auf.

Die Darstellung ließ bis auf die zeitweilige Sehnsucht nach einem lebhafteren Tempo wenig zu wünschen übrig. — Frä. Frey war eine elegante Frau Emmy, die aber den blasierten müden Ton der Weltbame auch dort föhlt, wo man gern lebhaftere Akzente gehört hätte. Frau Schenk gab die penible Frau Geheimrat mit guter Charakteristik, Fräulein Krause die Tante Minchen mit gemittelter Uerwürdigkeit. Herr Heterbrügge zeichnete den Automobilsitzer in sehr wirkungsvoller Karikatur, die freilich eine Nuance zu weit ging. Durch ihn wurde Frau Emmy die Tugendprobe etwas arg leicht gemacht. Das liebende Bauernpaar wurde von Herrn Wilhelm und Fräulein Noorman mit einfachem Humor recht hübsch dargestellt. J. K.

**Aus Kunst und Leben.**

\* Das Pfarrhaus von Seseheim. Das alte, durch Goethe berühmt gewordene Kirchlein in Seseheim ist gefährdet. Dem „Dress. Anz.“ schreibt man darüber: „Die Zahl der nationalen Denkmäler, an denen sich unsere Zeit pietätlos vergeht oder zu vergehen sucht, kann ich leider um eines vermehren, das ich vor wenigen Wochen zu sehen Gelegenheit hatte. In dem 1870 vom Deutschen Reich neu gewonnenen Elsaß, wo man doch nach Möglichkeit alles erhalten und pflegen sollte, was an die deutsche Vergangenheit des Landes erinnert, plant man den Abbruch eines durch Goethes Anwesenheit für immer denkwürdigen Gebäudes. Das alte schon zu Goethes Zeiten höchst reparaturbedürftige Pfarrhaus von Seseheim, in dem sich einst die Seseheimer Jögle ab-

spielte, ist bereits 1835 verschwunden und durch ein neues ersetzt worden, da niemand da war, der den Bauunternehmer die paar hundert Frank dafür bezahlt. Jetzt soll auch noch das Kirchlein, in dem einst Friedrich Brion gepredigt und in dessen hochumfänglichen Pfarrstuhl der junge Studiosus Goethe an Friederikens Seite die „etwas trodene Predigt nicht zu lang sand“, vom Erdboden völlig verschwinden und einem größeren, den Bedürfnissen des Ortes mehr entsprechenden Bau Platz machen. Der gegenwärtige Besitzer des Seseheimer Friederiken-Museums, Herr Wilhelm Billig, ein warmer Goethe-Verehrer und treuer Pfleger der ortsgeschichtlichen Erinnerungen, hat nun den Vorschlag gemacht, die alte Kirche zu erhalten und das jetzt in einem Zimmer des Gasthofes „zum Döfen“ untergebrachte Museum dahin zu überführen. Leider aber wird die Ausföhrtung des Gedankens wahrscheinlich daran scheitern, daß niemand findet, der die Kaufsumme zahlt. Sollte es wirklich nicht möglich sein, daß die zahlreichen Goethe-Freunde hier eingriffen und es der Ortsgemeinde ermöglichten, ein literargeschichtlich so denkwürdiges und für die Gesamtkommune des ganzen Dorfes so charakteristisches Gebäude zu erhalten? Hier hätte die Goethe-Gemeinde Gelegenheit, sich praktisch zu betätigen.“

\* Verschiedene Mitteilungen. Als Ergänzung der längst veröffentlichten Mitteilung über den Umbau des Mainzer Stadttheaters, welcher auf 300 000 M. veranschlagt worden ist, sei noch erwähnt, daß die Stadtverwaltung beabsichtigt, diese Kosten nach und nach durch eine Villessteuer zu decken. Mit Ausnahme der Galeriesplätze sollen alle Plätze des Theaters mit der Villessteuer besetzt werden.

Max Marter teig übernimmt schon vom 1. Januar ab die Leitung der vereinigten Stadttheater in Köln.

Der Bildhauer Franz Schönlhauer, ein am dem Gebiete der Holzbildhauerei hervorragender Künstler, ist, fast 84 Jahre alt, in seiner Villa am Fuße des Mariahilberberges in Gutenstein gestorben. Mit ihm schied ein Jahrzehnte hindurch in Wien sehr populärer Meister, von dem viele öffentliche Monumentalbauten schöne dekorative Details tragen. Er war zu Rembach bei Gutenstein als armer Bauersohn geboren.

Das Defizit der Münchener Posttheater für das letzte Spieljahr wird auf 1 200 000 M. geschätzt.

unter diesen Umständen ganz besondere Beachtung verdienen, so hat der Minister für Handel und Gewerbe angeordnet, über den Verlauf der bei der ersten Durchführung des Kaufmannsgerichtsgesetzes stattfindenden Wählerwahlen eingehende Erhebungen veranstalten zu lassen. Diejenigen kommunalen Behörden, welche mit der Leitung der ersten Wählerwahlen betraut sind, sind demgemäß angewiesen, das erforderliche Material sorgfältig zu sammeln und unmittelbar nach Ablauf der einmonatigen Frist zur Aufsetzung der Wahlen dem Ministerium einzuliefern.

Mehr Licht gehört auf die Treppenanlage am Sommerhof, und zwar auf das unterste Podest. Gestern Abend gegen 9 Uhr kam auf der zweiten Treppe eine ältere Dame infolge der daselbst herrschenden Finsternis zu Fall. Zum Glück schien sie sich nicht verletzt zu haben, was für die Stadt sehr angenehm sein dürfte, da sie ansonsten für den entstandenen Schaden aufkommen müsste. Hier ist Abhilfe nötig, schon wegen der öffentlichen Sicherheit in diesem stillen Winkel.

Einem unfreiwilligen Saleplatz nahm gestern Abend von 1/8 Uhr an ein Geschäftsautomobil aus Mainz in der Röderstraße. Bis zur Beilstraße kam dasselbe mit Mühe und Not, dann aber verfiel es und war nicht mehr von der Stelle zu bringen. Der Fahrer mußte seine Ware auf die Schulter nehmen und selbst fortbringen.

Die Mutta, welche dem aus Bayern gebürtigen, 23 Jahre alten Kellner L. (nicht Lohde), der erst vor kurzem vom Militärdienst kam, möglicher Weise das Leben kosten wird, spielte sich nicht unmittelbar vor dem Hauptbahnhof „Zum Uhrturn“, sondern weiter unten in der Marktstraße ab. Dort in waren ihm der Täter, Koch H. Müller, und ein Kellner namens Behringer gefolgt, welche mit L. Handel gesucht hatten wegen eines Mißverständnisses aus Mainz, das in einem Geschäft in der Marktstraße als Ladnerin tätig sein soll. Mit letzterem hatte L. ein Liebesverhältnis, in das Behringer sich einmischte, um L. zu verdrängen. Die Mainzerin wandte sich aber wieder L. zu, und darüber war B. erbost und wollte dem L. nach. Selbst aber wagte er sich nicht an seinen Nebenbuhler heran, sondern er drang sich, nachdem er vorher andere Vernehmlich zu gewinnen gesucht hatte, der B., daß er ihm (dem L.) zuleibe gehe. In diesem Zweck suchten sie L. in den verschiedensten Wirtschaften auf und fanden ihn schließlich im „Uhrturn“, wo sie auch mit ihm hielten, ohne aber zu Mißhandlungen überzugehen. Diese erfolgten außerhalb des genannten Lokals, und zwar erst in der Nähe des Stadtbrunnens. Die Verlegungen des L. sind derart, daß sein Leben noch immer in Gefahr schwebt.

Von Hude. Daß der jetzt so überaus gefürchtete Heidenberger Raubmörder Oskar Hude seinerzeit auch schon in Worms als gewalttätiger Mensch von sich reden machte, dürfte wohl nicht allgemein bekannt sein. Gewöhnlich eines Maskenballes verfehle nämlich Hude, der damals zu Worms bei einem Metzgermeister als Bürsche in Arbeit stand, ohne jegliche Veranlassung einer männlichen Maske einen wuchtigen Messerstoß mitten in das Gesicht hinein. Trotz der Schwere der Verletzung erkannte das Schöffengericht, dem die Aburteilung der Straftat überwiesen worden war, gegen den brutalen Messerhelden nur auf eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten. Hude aber, dem diese milde Bestrafung zu schwer erschien, ergriff gegen das Urteil das Rechtsmittel der Berufung. Ehe indessen die Hauptverhandlung vor der Mainzer Berufungsinstanz stattgefunden konnte, verfiel Hude aus Worms und wird seitdem auch wegen seiner Wormser Bluttat vergeblich gesucht.

Ein großer Schwindler ist, wie bereits erwähnt, kürzlich in Sachsenhausen bei Frankfurt a. M. verhaftet worden, wofür er in Gemeinschaft mit einer Frauensperson mehrfache Schwindelkuren verübt hatte. Der Betreffende gab sich dort als Agent Albert Kullmann aus Wiesbaden aus, wurde aber bald hernach durch die hiesige Kriminalpolizei als der Kaufmann Alfons Terzhausen von hier entlarvt. Derwessen wird auch von hier, sowie von Mainz, Dieblich und Hoffheim aus wegen einer ganzen Reihe von Verbrechen verfolgt. Er wird nun für längere Zeit unschädlich gemacht werden. Er hatte u. a. auch unter den Namen Kollmer, Kreiter Raurod und Alfons Neukirch sein Unwesen getrieben.

Beislagnahme wurde durch Beschluß des Amtsgerichts in Mainz die Druckschrift „Die Reformen“ intimer Natur für Louis Heleme von Dr. med. Alice B. Stodham, Frauenärztin in Göttingen, Hamburg, Verlagshaus Diegel.

Arbeitsvergebung. Die hiesige Bundesdeputation vergab die Lieferung und Befestigung der Fensterplatten und Zuhlen für die Oberrealschule am Sietingen an die Firma Gebrüder May in Wilmar, b) die Lieferung der elektrischen Werke nebst Säugmaschinen für den Erweiterungsbau der Hohenbergschule an die Firma C. Th. Wagner hier.

Kleine Notizen. Die Zivilkammerkammer von der Landwehrstr. 55 Abgangstraße wird durch die Herstellung von Wasser und Ableitungen auf die Dauer der Arbeit für den Wasserwerk vollständig gesperrt.

N. Dieblich, 30. Dezember. Seitens der hiesigen Volkspolizei ist auch in diesem Jahre wiederholt auf das Verbot der Schießens und Knallens mit Feuerwerkskörpern am Silvesterabend aufmerksam gemacht und wird den Anwesenden ganz energisch auf den Hals rufen. — Zur Silvesterfeier selbst wird von der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde um 8 Uhr abends je ein Jahresabschlusskonzert in den betreffenden Hauptkirchen abgehalten. Um 12 Uhr läuten die Glocken sämtlicher Kirchen, auch der neuen Oranien-Geländekirche, während von der Plattform des evangelischen Hauptkirchens durch den Posaunenchor mehrere Choräle gespielt werden.

Sonnenberg, 29. Dezember. Nachdem uns die beiden Weihnachtsfeierabend bereits Konzerte hiesiger Vereine brachten, möchten wir nicht veräumen, auf das am 1. Januar (Neujahrstag) abends 1/8 Uhr, stattfindende Konzert des Männergesangsvereins „Gemüthliche“ ganz besonders hinzuweisen. Als Solist (Sello und Mandoline) ist Herr Carl Schick aus Wiesbaden gewonnen. Außerdem wird Herr Emil Wehrmann Mitglied des Vereins, verschiedene Bariton-Soloi zum Vortrag bringen. Der Chor unter der Leitung des Herrn Herrn. Schick-Wiesbaden lebend, in einer Stärke von 85 Sängern, kommt unter anderen Chören „Maitacht“ von Abt, „Dobelm“ von H. Schaub, „Arbeitsring“ von J. Schwarz, „Germanenjung“ von Sonnenberg usw. Als zweiter Teil des Programms werden verschiedene Solo- und Ensemble-Szenen, sowie ein kleines Opernstück aufgeführt. Den Tagesschlus wird ein nachfolgender Tanz zu ihrem Vergnügen verhelfen.

o. Bierkell, 29. Dezember. Das am zweiten Feiertag im Saale „Zur Kule“ hier abgehaltene Weihnachtskonzert des Männergesangsvereins nahm einen recht schönen Verlauf. Mehrere Chöre, wie Jetties „Waldbilder“, „Morgenlicht“ von Rich und „Lohnknecht“ von Giesinger wurden unter der vorzüglichen Leitung des Herrn W. Kuhl erst zum Vortrag gebracht. Frau Zimmer-Glöckner aus Wiesbaden, welche die Besucher durch einige Soli erfreute, erntete überaus reichen Beifall. Im zweiten Teil des Programms brachte der Verein einige hübsche Volkslieder: „Heimweh“ von Schenk, „Die Träne“ von Sidinger, „Reichers Vieh“ von Pauli und „Mein Heimatland“ von Kern zu Gehör. Der Schluß der schönen, in allen Teilen wohl gelungenen Feier bildete ein Theaterstück: „Der fliegende Photograph“, welches allgemeine Beifall hervorrief.

Kurieren, 29. Dezember. Der hiesige Turnverein bezieht seine diesjährige öffentliche Weihnachtsfeier am Neujahrstagabend im Saalbau „Zum Hinkelhaus“ am Bahnhof Kurieren-Kirchhof. Da an sämtliche Nachbar-Turnvereine Einladungen ergangen sind, wird wohl auf starken Besuch zu rechnen sein.

w. Frankfurt a. M., 29. Dezember. Der Handelsmann Karl Friedrich Koch, 44 Jahre alt, wohnhaft in Offenbach a. M., wurde gestern nachmittag im Bartelhof des Volkhofes Sachsenhausen wegen Diebstahls festgenommen. In seinem Besitze befanden sich drei Karten, welche von dem Genannten wie folgt beschrieben waren: „Bitte, ein Mann, der durch Reibschleiden keine Sprache verloren hat. Kaufen Sie ihm etwas ab.“ — Die Niederlegung der Kadelwehre haben gestern mittag 1 Uhr begonnen. — Der Frankfurter Volksbericht gibt folgendes zur allgemeinen Kenntnis: Es wird von Personen, welche von toten oder todtunterdrückten Tieren gebissen wurden, vielfach das Institut für Infektionskrankheiten zu Berlin aufgesucht, ohne genügende Vorbereitungen zum Besuche mitzubringen und körperlich rein zu sein. Es ist dieses zur Aufnahme unbedingt erforderlich. Die zu inspizierenden Personen haben sich nach dem Institutsbau in Berlin, Nr. 30, Nordufer-Bochstraße, zu begeben und ist es zweckmäßig, ihre Reise so einzurichten, daß sie um 11 Uhr abends eintrifft. Die Impfung ist vollständig schmerzlos. — Im Ratskeller, der sich sehr rasch die Gunst des Frankfurter Publikums erworben hat und auch zum Sammelplatz der Frankfurter besuchenden Fremden geworden ist, findet am Silvesterabend eine gemütliche Silvesterfeier statt, auf die besonders auch das Familienpublikum aufmerksam gemacht ist.

w. Oberkassel, 29. Dezember. Hier hat sich eine Gesellschaft zur Schürfung nach Mineralquellen gebildet, deren Vorstand lochen einen Kursus in die Bürgerstadt zur Verteilung ergeben ließ.

w. Mainz, 29. Dezember. Herr Geh. Kommerzienrat St. G. Michel ist nunmehr 25 Jahre Präsident der Mainzer Handelskammer. Die morgige Stadtverordneten-Versammlung wird darüber beschließen, ob Herr Michel aus diesem Anlaß die höchste Auszeichnung, die die Stadt zu vergeben hat, das Ehrenbürgerrecht verleihe werden soll.

w. Kreuznach, 29. Dezember. Mit dem Bau der neuen Eisenbahnlinie Caßelau-Boppard dürfte, wie halbamtlich verlautet, im Monat März, kommenden Jahres begonnen werden.

**Kleine Chronik.**

Das rätselhafte Verschwinden einer Professorstochter aus Gießen hat sich jetzt aufgeklärt. Die seit Mitte November Vermisste — sie war 20 Jahre alt — ist als Leiche aus der Lahn gefischt worden; die ärztliche Untersuchung hat ungewöhnlich Selbstmord ergeben. Krankhaft nervöse Überreizung, vielleicht auch Liebeskummer, haben das Mädchen, das wegen seiner Unmüt und Weiblichkeit in allen Kreisen gern gesehen war, anscheinend in den Tod getrieben.

Unterm Christbaum vom Tode ereilt wurde am Weihnachtsmorgen zu Döbeln ein Kaufmann. Ihn ertönte bei der Besichtigung seiner Kinder einen Schlaganfall tot zu Boden.

Mordverdacht. Der Gutsbesitzersohn Alfons Thiel aus Kaldenborn in Schlesien wurde verhaftet unter dem Verdacht, eine Dienstmagd seines Vaters, mit der er intimen Verkehr hatte, ermordet zu haben.

Verstunken ist eine Bahnstrecke von etwa 150 Meter Länge beim Güterbahnhof zu Schöneberg i. M. Dort wurden Erdausfällungen zur Verbreiterung des Bahnhofs vorgenommen. Kaum war ein Arbeitstag über die Strecke gefahren, als die ganze Auffüllung misamt dem Geruch in die Tiefe sank. Auf der benachbarten Wiesenschänke ist der Boden emporgequollen und zeigt subbreite Risse. Jedenfalls ruht die Wiese unten auf Wasser oder moorigem Grund, oder es bestand an jener Stelle überhaupt ein sogenanntes „Wasserkissen“, d. h. ein mit Wasser gefülltes, später überwachenes Wasserbecken.

Welche Wildheit Hirtenhunde, die für gewöhnlich völlig zahm sind, ergreifen kann, lehrt ein Fall, der sich auf einem Schößt bei Stavenhagen i. M. ereignete. Dort waren Hunde nachts auf einer Delle eingesperrt worden. Nebenan war der Schafstall, in dem sich 35 Schafe befanden. Die Hunde durchbrachen die Wand und richteten, schlimmer als Wölfe, ein Blutbad unter ihnen an. Die Schafe, die sie nicht zerfleischten, erstickten sich in dem furchtbaren Gedränge gegenseitig; nur vier Schafe waren am Leben geblieben.

Abgelehrt. Auf einem Ausflug ins Selantinalal (Ranton Tessin) ist Sonntag, nach der „Voss. Ztg.“, ein Jüngling der Tessiner Kantonschule aus Basel über eine schmer zupingliche Feldwand abgestürzt. Sein Gefährte brachte die Kunde abends spät ins nächste Dorf. Die Bevölkerung machte sich sofort zur Suche auf, fand aber die zerschmetterte Leiche des Verunglückten erst am nächsten Morgen um 10 Uhr. Der Tod war augenblicklich eingetreten.

Mord. In Marseille wurde die Frau eines Nachtwächters, eine Deutsche namens Anna Marie Rödl, ermordet aufgefunden. Die Ermordete ist aus Subertsmühl in Bayern gebürtig und war bereits 71 Jahre alt. Es wird angenommen, daß die Frau, die sich allein in ihrer Behausung befand, ein Geräusch gehört und auf den Hof hinausgegangen ist. Hier wurde sie von den Mörderin erwürgt, denn hier fand sie ihr Mann, als er gegen Mitternacht nach Hause kam. Der Mörder ist dann in das Haus gedrungen, hat die verschiedenen Behälter erbrochen, und das gesamte Ersparsnis der alten Leute, 300 Frank in Gold, geraubt. Zwei Italiener namens Garoni, Vater und Sohn, sind als der Tat verdächtig verhaftet worden.

Gasvergiftungen. Auf der Straße Schloßstiege im Stadtteil Kleinsiedel in Prag entstand gestern nacht infolge Verstoßens eines großen Gasrohres eine starke Gasausströmung. Das Gas drang in die Wohnungen ein, wodurch zahlreiche Personen in Lebensgefahr gerieten. Bisher sind 32 Personen unter Vergiftungserscheinungen

erkrankt, darunter die Familie des Universitäts-Professors Massari. Zahlreiche Ingenieure und Polizisten sind bemächt, weiteren Unglücksfällen vorzubeugen.

Bahnunglück. In der Nähe der Station Ceparano, der Eisenbahnstrecke Rom-Neapel, stießen zwei Personenzüge zusammen. Zahlreiche Passagiere wurden verletzt.

Der Herd der Pest, die in Rußland ausbrach, liegt 50 Kilometer von Sarjowo. Mehrere Kirgisendörfer sind durch einen starken Truppenkordon von der Außenwelt völlig abgeschnitten. (B. Z.)

Russische Spielartenstatistik. Der Spielteufel scheint alle Klassen in Rußland zu beherrschen. Nach einer offiziellen Statistik werden im Reiche des Jaren über 2 000 000 Rubel jährlich für Spielkarten ausgegeben. Das Monopol für die Fabrikation von Spielarten gehört den Wohlthätigkeitsanstalten der Zarin Maria, die dadurch ein jährliches Einkommen von 1 700 000 Rubel haben, da die Kosten der Herstellung nur 300 000 Rubel betragen.

**Letzte Nachrichten.**

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie. Breslau, 30. Dezember. Die Stadtverordneten bewilligten in geheimer Sitzung zu dem Hochzeitsgeschenk für den deutschen Kronprinzen 30 000 M.

Wien, 30. Dezember. Dem „Fremdenblatt“ zufolge ergab die vorgestrige gemeinsame Ministerkonferenz ein völliges Einvernehmen über die für die Weiterführung der Berliner Handelsvertrags-Verhandlungen an die Vertragsunterhändler zu erteilenden Instruktionen. Die Vertragsunterhändler und Sachreferenten reisen nach Neujahr nach Berlin ab.

London, 30. Dezember. Nach der „Daily Mail“ beabsichtigt die englische Admiralität den Bau eines Linienschiffes von 17 bis 18 000 Tonnen Tonnage, das als Hauptarmierung 10 zwölfzöllige Geschütze erhält. Es wäre dies das stärkste von den vorhandenen oder im Bau begriffenen Schlachtschiffen. Es wird angenommen, daß man damit beabsichtigt, den mächtigen Linienschiffen, die für die amerikanische Marine konzipiert werden, das Gleichgewicht zu halten.

London, 30. Dezember. Der Generalpostmeister hat mit der Marconi-Gesellschaft ein vorläufiges Abkommen getroffen, nach welchem die Telegraphenämter die Depeschen zur Beförderung von Linienschiffen für drahtlose Telegraphie nach Schiffe auf See zum Satz von 1/2 Pence für das Wort annehmen; der Mindestsatz für ein Telegramm soll 6 Schilling 1/2 Pence betragen.

**Depeschenbureau Herold.**

Berlin, 30. Dezember. Gouverneur v. Püttkammer tritt bereits am 10. Januar die Rückreise nach Romern an.

Sien, 30. Dezember. Die Lösung der Ministerkrise wird sich wahrscheinlich bis zur Rückkehr des Kaisers aus Andapeh, die in etwa 10 Tagen erfolgt, hinziehen.

Budapest, 30. Dezember. Wegen der unveröhnlichen Haltung des Grafen Tisza haben sich die oppositionellen Gruppen für die Neuwahlen noch enger zusammen geschlossen. Nachdem Graf Andrássy gestern im Klubsal der Kossuth-Partei erschienen war und dort an den Beratungen der vereinigten Opposition teilgenommen hatte, wird auch Graf Apponyi mit fast der gesamten bisher dualistischen Opposition, etwa 50 Mann, schon demnächst ins Lager der Kossuth-Partei übergehen. (B. Z.)

Paris, 30. Dezember. Der „Eclair“ meldet aus Tanger, mehrere aufrührerische Stämme hätten sich dem Sultan unterworfen, weil dieser jetzt eine europäerfeindliche Haltung einnehme und alle Fremden aus den Staatsämtern entsetzt hat. Es scheint gewiß, daß diese europäerfeindliche Politik des Sultans ihm die aufständischen Stämme wieder zuführen wird.

Bukarest, 30. Dezember. Nachdem nunmehr auch der Finanz- und Domänenminister zu demissionieren beschlossen, hat Surlia die Demission des Gheam-Rabinetts dem Könige unterbreitet.

Wb. Berlin, 30. Dezember. Die Morgenblätter melden aus Düsseldorf: Die Abrechnung über die Düsseldorfier Kunst- und Gartenbau-Ausstellung ergab ein günstiges finanzielles Resultat. Der Garantiefonds braucht nicht in Anspruch genommen zu werden.

hd. Berlin, 30. Dezember. Nach einem Aitentat auf seine Wirksamkeit hat gestern Abend der 47jährige Agent und Juwelenhändler Josef Geier, der in der dritten Etage des Hauses Zimmerstraße 45 eine kleine Wohnung inne hatte und auf allen Kennplätzen bekannt war, sich selbst schwere Verlegungen beigebracht.

Wb. Berlin, 30. Dezember. Wie der „B. Z.“ meldet, wurde in Wunsiedel durch eine Feuersbrunst die Geger Straße eingeschert.

Wb. Berlin, 30. Dezember. Die Morgenblätter melden aus Prag: Im Korridor des Gymnasiums erschah ein Schüler der vorletzten Klasse den Professor Plöbisch, von dem er sich verfolgt wähnte, und verfechte dann durch einen zweiten Schuß sich selbst schwer. — Das „B. Z.“ meldet aus New York: Unter der Aufsichtigung der Teilnahme an der Ermordung Mac Kinleys wurde in St. Louis der Anarchist Salgia festgenommen, der schon einmal verhaftet, aber aus Mangel an Beweisen wieder freigelassen worden war.

hd. München, 30. Dezember. Das bairische Städtchen Wunsiedel, der Geburtsort Jean Pauls, wurde gestern durch eine große Feuersbrunst geschädigt. Die Gegerstraße ist eingeschert. Der Schaden beträgt mehrere Hunderttausend Mark.

Wb. Minsk, 29. Dezember. Im hiesigen Polizeibureau explodiert heute ein mit Pulver gefülltes Paket. Der Wächter und ein Beamter wurden schwer verletzt.

**Wetterdienst**

der Landwirtschaftsschule zu Weilsburg. Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 31. Dezember 1904: Wind starkwindig, stellenweise auch stürmisch, trübe, ein wenig kälter, viel Niederschlag. Genaueres durch die Weilsburger Wetterkarten, welche an der Plakatstafel des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, täglich angehängt werden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: B. Schulte vom Brühl. Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Redaktion: B. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: G. Köhler; für die Anzeigen und Retamen: G. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellensberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

# Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 29. Dezbr. 1904.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lel = 4.50; 1 österr. B. i. O. = 2; 1 fl. ö. Wrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.25; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.30; 7 fl. süddeutsche Wrg. = 12; 1 Mk.-Bkn. = 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Wrg. — Reichsbank-Discount = Proz.

Staatspapiere.		Kursberichte		Bergwerks-Aktien.		Bank-Aktien.		Akt. v. Transp.-Anst.		Industrie-Aktien.		Provinz- u. Städte-Anl.		Bodenkredit-Pfandbr.		Pr.-Obl. v. Transp.-A.		Amerik. Eisenb.-Bonds.		Wechsel.			
3 1/2	D. R.-Anl. (abg.)	101.70	92.	0.	2 1/2	El. Lahmeyer	121.50	5.	5.	Ks. F. Nb. v. 72 I. S. 6 fl.	101.20	4.	4.	M. B. C. A. (L. Or.) II	100.50	6.	6.	St. Ls. Fr. M. W. Div.	—	4.	4.	Amsterdam	109.05
3 1/2	do.	101.70	92.00	5.	5.	do.	119.70	4.	4.	do. v. 1887 I. S. 6 fl.	101.20	4.	4.	do. Ser. III	100.50	6.	6.	St. Louis Wich. u. W.	104.50	4.	4.	Antwerpen	109.00
3 1/2	do.	90.	92.50	5.	5.	Schuckert	124.90	4.	4.	Fr. Jos.-B. I. S. 6 fl.	100.70	4.	4.	do. unk. b. 1906	96.	4.	4.	Union Pacific I Mtg.	104.50	4.	4.	Italien	101.
3 1/2	Pr. c. St.-A. (abg.)	101.70	92.50	5.	5.	Stem. u. H.	164.20	4.	4.	Gal. K. L. B. stf. I. S. 6 fl.	100.40	4.	4.	Nass. Ldsb. Lit. Q.	102.70	4.	4.	do. III Mtg.	100.20	4.	4.	London	203.81
3 1/2	do.	101.70	92.50	6 1/2	6 1/2	do. Zürich	157.20	4.	4.	Gr.-K258 v. 1902 Kr.	99.90	4.	4.	do. R.	103.10	4.	4.	Madrid	100.				
3 1/2	do.	90.10	92.50	4.	4.	Flitzfabr. Fulda	107.	4.	4.	Ksch. O. 89 stf. I. S. 6 fl.	99.90	4.	4.	New-York (3 Tage S.)	100.	4.	4.	Paris	81.				
3 1/2	Bad. St.-Anl.	103.90	92.50	9.	9.	Gas Frankf.	207.	4.	4.	do. v. 89 v. I. O. 6 fl.	—	4.	4.	Schweiz. Bankplätze	Fr. 100	4.	4.	St. Petersburg	—				
3 1/2	do. (abg.) u. fl.	99.90	92.50	9.	9.	Gelsk. Guibst.	97.	4.	4.	do. v. 91 v. I. O. 6 fl.	92.60	4.	4.	Triest	—	4.	4.	Wien	84.95				
3 1/2	Bayr. Abl.-Rente a. fl.	102.70	92.50	7.	7.	Gum. V. Bri. Fl.	149.	4.	4.	Lb. C.-J. stfpl. I. S. 6 fl.	99.90	4.	4.	do. unk. b. 1905	96.50								
3 1/2	do.	100.20	92.50	1 1/2	1 1/2	Kalk Rh. W.	118.20	4.	4.	do. str. I. S. 6 fl.	100.												
3 1/2	Hamb. St.-Rente	101.30	92.50	9.	9.	Kupf. Heddh.	92.50	4.	4.	Mähr. Orb. v. 95 Kr.	100.50												
3 1/2	do. St.-Anleihe	99.40	92.50	9.	9.	Lederf. N. Sp.	188.	4.	4.	do. v. 99 v. I. O. 6 fl.	100.50												
3 1/2	Gr. Hess. St.-R.	104.	92.50	9.	9.	Löb.-Mühle	101.	4.	4.	do. conv. v. 74 v. I. O. 6 fl.	92.60												
3 1/2	do. Anl. (v. 99)	104.	92.50	3.	3.	Masch. A. Hilp.	—	4.	4.	do. v. 1903 Lit. C.	93.90												
3 1/2	Sächsische Rente	99.60	92.50	25.	25.	do. Klein.	96.	4.	4.	do. Lit. A. stf. I. S. 6 fl.	107.90												
3 1/2	Würt. Anl.	100.30	92.50	9.	9.	Masch. Bielef. D.	451.	4.	4.	do. B.	109.90												
3 1/2	do. (abg.)	100.30	92.50	10.	10.	do. Fab. u. Schl.	215.	4.	4.	do. Süd (Lana) stf. I. O. 6 fl.	—												
3 1/2	Oriech. E.-B. stf. 90 Fr.	46.	92.50	12 1/2	12 1/2	do. Garm. Deutz	142.50	4.	4.	do. v. 1871	Fr. 65.80												
3 1/2	do. Anl. von 87	48.20	92.50	6.	6.	do. Karslruher	245.20	4.	4.	do. Stab. 73/74 stf. I. O. 6 fl.	110.30												
3 1/2	Ital. Rente I. G. Le	104.70	92.50	8.	8.	do. Mot. Oberu.	110.	4.	4.	do. Br. R. 72 stf. I. O. 6 fl.	109.												
3 1/2	do. ufl.	104.70	92.50	5.	5.	do. Schp. Fris.	186.	4.	4.	do. Stab. 83 stf. I. O. 6 fl.	101.20												
3 1/2	do. 1000r	104.70	92.50	5.	5.	do. Witten. St.	194.90	4.	4.	do. 1-8 E. stf. I. O. 6 fl.	90.60												
3 1/2	do. kleine	104.70	92.50	6 1/2	6 1/2	do. Mehl. u. Br. H.	93.90	4.	4.	do. v. 1885 stf. I. O. 6 fl.	88.												
3 1/2	Norw. Anl. v. 1892	100.10	92.50	4 1/2	4 1/2	do. Öl. Ver. D.	128.50	4.	4.	do. 9 Em. stf. I. O. 6 fl.	89.10												
3 1/2	do.	100.10	92.50	4 1/2	4 1/2	do. Pinsel. Nrb.	218.50	4.	4.	do. (Eg. N.) stf. I. O. 6 fl.	83.60												
3 1/2	Öst. Goldrente 6 fl.	101.70	92.50	15.	15.	do. Pr. Stg. Wess.	132.75	4.	4.	do. v. 1895 stf. I. O. 6 fl.	83.60												
3 1/2	do. E. B. c. E. G. stf.	127.50	92.50	15.	15.	do. Schst. V. Fulda	129.50	4.	4.	do. 200er stf. I. O. 6 fl.	105.												
3 1/2	do. St. O. (F. J.) S.	110.50	92.50	15.	15.	do. Siemens. Lamp.	80.	4.	4.	do. v. 96 stf. I. O. 6 fl.	82.80												
3 1/2	do. Lokalbahn Kr.	—	92.50	15.	15.	do. u. Bw. Gsp.	96.	4.	4.	do. R. Od. Eb. stf. I. O. 6 fl.	77.75												
3 1/2	do. Südb.-Rt. Jan. 6 fl.	100.50	92.50	15.	15.	do. Etilingen a. fl.	96.	4.	4.	do. v. 91 stf. I. O. 6 fl.	73.												
3 1/2	do. Pap.-Febr.	100.50	92.50	15.	15.	do. Nord. Jute	—	4.	4.	do. v. 97 stf. I. O. 6 fl.	73.												
3 1/2	do. Mal	100.50	92.50	15.	15.	do. Westd.	113.40	4.	4.	do. v. 91 stf. I. O. 6 fl.	73.												
3 1/2	do. Staats-Rente Kr.	100.30	92.50	15.	15.	do. Tl. Th. Rg. abg. 2	120.50	4.	4.	do. Rudolf. stf. I. S. 6 fl.	100.20												
3 1/2	do. Portug. Tab.-Anl.	100.90	92.50	15.	15.	do. Verl. Deutsche	120.50	4.	4.	do. Salzg. stf. I. O. 6 fl.	101.50												
3 1/2	do. Neue Portug. S. III	104.10	92.50	15.	15.	do. Richter	—	4.	4.	do. 400er stf. I. O. 6 fl.	101.50												
3 1/2	do. Rum. (alt) v. 81-88	66.40	92.50	15.	15.	do. Köln	—	4.	4.	do. Ung. Gal. stf. I. S. 6 fl.	110.80												
3 1/2	do. von 1892	100.20	92.50	15.	15.	do. Straßburg	116.50	4.	4.	do. Ital. stg. 2500er	72.60												
3 1/2	do. von 1893	100.20	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1903	99.60	92.50	15.	15.	do. Zeltst. Waldh.	971.	4.	4.	do. Mittelmeer	72.60												
3 1/2	do. von 1890	92.	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1894	92.	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1896	87.10	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1898	87.10	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1880	89.30	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1889	89.30	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1890	89.30	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1902	90.10	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 94 K. Rbl.	—	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 80 (abg.)	—	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1880	—	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1890	99.20	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1895	78.10	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1892	100.20	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1893	100.20	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1903	99.60	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1890	92.	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1894	92.	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1896	87.10	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1898	87.10	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1880	89.30	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1889	89.30	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1890	89.30	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1902	90.10	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 94 K. Rbl.	—	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 80 (abg.)	—	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1880	—	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1890	99.20	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1895	78.10	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1892	100.20	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1893	100.20	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1903	99.60	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1890	92.	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1894	92.	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1896	87.10	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1898	87.10	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1880	89.30	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1889	89.30	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1890	89.30	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.	4.	do. 500er	72.60												
3 1/2	do. von 1902	90.10	92.50	15.	15.	do. Ver. Dresd.	85.90	4.															

# Für Sylvester!

**Ananas-Arac-Punschessenz** <sup>1/4-Ltr.-Fl.</sup> M. 2.— <sup>1/2-Ltr.-Fl.</sup> 1.10  
**Orange-Rum-Punschessenz** „ 2.— 1.10

## Fste. Düsseldorfer Punschessenzen.

- |  |                                  |                              |
|--|----------------------------------|------------------------------|
| 1. <b>Ananas-Punschessenz</b> . . . . .  | <sup>1/4-Ltr.-Fl.</sup> Mk. 2.50 | <sup>1/2-Ltr.-Fl.</sup> 1.40 |
| aus echtem <b>Mandarinen-Arac</b> bereitet und frischer <b>Ananas</b> gewürzt. |                                  |                              |
| 2. <b>Burgunder-Punschessenz</b> „   | 2.50                             | 1.40                         |
| mit echtem <b>Burgunder</b> bereitet.  |                                  |                              |
| 3. <b>Rum-Punschessenz</b> . . . . .   | 2.50                             | 1.40                         |
| aus altem <b>Jamaica-Rum</b> bereitet.   |                                  |                              |
- Vorstehende 3 Sorten Punschessenzen sind das Vorzüglichste, was in diesem Artikel geboten werden kann und entsprechen in Bezug auf Ausgiebigkeit, Aroma und Bekömmlichkeit den allerbesten Marken.

### Arac de Batavia (Verschnitt)

<sup>1/4-Ltr.-Flasche</sup> . . . . . Mk. 1.60, 1.80, 2.—  
<sup>1/2-Ltr.-Flasche</sup> „ . . . . . „ 0.90, 1.—, 1.10.

### Arac de Batavia (Original)

<sup>1/4-Ltr.-Flasche</sup> . . . . . Mk. 2.50, 3.—, 3.50.  
<sup>1/2-Ltr.-Flasche</sup> „ . . . . . „ 1.80, 1.60, 1.80.

### Rum (Verschnitt)

<sup>1/4-Ltr.-Flasche</sup> . . . . . Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.—  
<sup>1/2-Ltr.-Flasche</sup> „ . . . . . „ 0.75, 0.85, 0.90, 1.—, 1.20.

### Rum de Jamaica

<sup>1/4-Ltr.-Flasche</sup> . . . . . Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50.  
<sup>1/2-Ltr.-Flasche</sup> „ . . . . . „ 1.10, 1.80, 1.60, 1.80.

### Elsässer Cognacs,

milde, vorzügliche Weindestillate,  
<sup>1/4-Ltr.-Flasche</sup> . . . . . Mk. 1.70, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50.  
<sup>1/2-Ltr.-Flasche</sup> „ . . . . . „ 0.90, 1.10, 1.30, 1.60, 1.80.

### Deutsche Schaumweine und ächte Champagner,

alle Marken, zu bekannt billigen Preisen.

### Ausgedehnte Lager von 120,000 Liter

in Rhein-, Pfälzer, Mosel-, Bordeaux-, Burgunder- und Südweinen.  
 Meine Lieferungen sind als vorzüglich bekannt.

Zur Bowle:

**Bahama-Ananas** per <sup>1/2</sup>-Liter-Dose = Mk. 1.50,  
 Ananas, Erdbeeren und Pfirsiche, <sup>1/2</sup> „ = „ 0.85.  
 Mandarinen per Dutzend Mk. 1.—.  
 Orangen „ 60 u. 70 Pf. 3985

**Wilh. Heinr. Birck,**  
 Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.  
 Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Reichsbank-Giroconto. Telephon 560.  
**Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein**  
 zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
 Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.

Der Verein nimmt von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern:  
 Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen <sup>1</sup>/<sub>2</sub>- und ganz-jährige Kündigung zu <sup>3</sup>/<sub>2</sub> % verzinslich;  
 Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an bis zum Betrage von Mk. 2000.— zu 3 % Zinsen nach vollen Monaten berechnet.

Die an den beiden ersten Werktagen eines Monats eingezahlten Beiträge werden im laufenden Monat voll mitverzinst.  
 Laufende Rechnung ohne Creditgewährung (Check-Conten) gegen tägliche Verzinsung, franco Provision mit <sup>2</sup>/<sub>2</sub> % verzinslich.

#### Mitgliedern des Vereins werden:

**Vorschüsse gegeben** auf 3 Monate gegen Wechsel und Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle durch Verlängerung von 3 zu 8 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar;

**Wechsel discountirt, Credite in laufender Rechnung** gewährt ohne Berechnung von Provision.

Ferner erledigt:

**Wechsel-Incasso, An- und Verkauf von Werthpapieren** unter coulantem Bedingungen, Einlösung von verloosten Werthpapieren, Sorten, Coupons, letztere frühestens 3 Wochen vor Verfall, **Auszahlungen** im In- auch Auslande, **Annahme von offenen und geschlossenen Depôts, Vermietung von Safes** unter Selbstverschluss der Miether in unserer absolut feuer- und diebessicheren Stahlkammer.

**Geschäftsberichte, Prospekte etc.** stehen gratis zu Diensten und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit. F 402

## Punsch-Essenzen.

Ich empfehle meine seit Jahren allgemein beliebten, aus bestem Jamaica Rum und Batavia-Arac hergestellten **Punsch-Essenzen**:

<b>Rum-Punsch-Essenz</b>	per <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Fl. Mk. 3.—,
<b>Arac- „ „</b>	2.50 und 2.—.
<b>Burgunder-Punsch-Essenz</b>	per Fl. Mk. 3.— und 2.50.
<b>Portwein- „ „</b>	
<b>Ananas- „ „</b>	

**Friedr. Marburg,** Weinhandlung und Likör-Fabrik, Neugasse. 3401

## Preiswerthe Schaumweine.

Marke: <b>„Perfekt“</b>	<sup>1</sup> / <sub>4</sub> Flasche zu —.75	ein-
von <b>Best &amp; Co., Mainz.</b> (Deutsches Erzeugnisse.)	<sup>1</sup> / <sub>2</sub> „ „ 1.25	schliessl.
	<sup>3</sup> / <sub>4</sub> „ „ 2.00	Steuer.
Marke: <b>„Privilegium“</b>	<sup>1</sup> / <sub>4</sub> Flasche zu 1.—	ein-
von <b>Heinrich &amp; Co., Chätel St. Germain</b> (In Deutschland auf Flaschen gefüllt in der Filiale Hochheim a/M.)	<sup>1</sup> / <sub>2</sub> „ „ 1.50	schliessl.
	<sup>3</sup> / <sub>4</sub> „ „ 2.50	Steuer.

Bitte zu probiren. Die Qualität ist ausgezeichnet. 3444

Telefon 114. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 52.

### Kaufen Sie für Ihren Bedarf

ächsten französischen Cognac von Liéby & Cie. in Bordeaux,  
 unter Garantie Korkbrand (mit welcher jede Flasche verfort ist),  
<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Flasche Mt. 1.30, 2.50, 3.— u. 4.50  
<sup>1</sup>/<sub>2</sub> „ „ 1.20, 1.50 u. 2.25

**Altstadt-Consum,** 31 Metzgergasse 31 (nähe der Goldgasse).  
 Officire:  
 Arac, Ananas, Burgunder und Rum-Punschessenz  
 in <sup>1</sup>/<sub>4</sub> u. <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Flaschen.  
 Rum-Punsch <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Flasche von 60 Pf. an. 3965

## In Biebrich a. Rh.

kauft man den

### Alt-nassauischen Kalender 1905

bei:

- |                                      |  |
|--------------------------------------|--|
| <b>Fritz,</b> Frankfurterstr. 17.    | <b>Michels,</b> Elisabethstr. 14.          |
| <b>Bammes,</b> Kullerstr. 17.        | <b>Müller,</b> Rathhausstr. 78.            |
| <b>Winkelmann,</b> Armenstr. 14.     | <b>Weidhöfer Wwe.,</b> Wiesbadenerstr. 84. |
| <b>Kneipp,</b> Rathhausstr. 37/39.   | <b>Schmidt,</b> Bahnhofstr. 15.            |
| <b>Anden Wwe.,</b> Friedrichstr. 14. | <b>Zindorf,</b> Kirchgasse 18.             |

Preis 25 Pf.

**L. Schellenberg'sche** Hofbuchdruckerei  
 Wiesbaden.

# Hydra-Südweine.

Durch das Kaiserl. Patentamt geschützte Marke der Firma

**Emil Neugebauer, Wein-Import,**  
Schwalbacherstrasse 22. — Tel. 411.

In Fläschchen von reichlich 2 Glas Inhalt  
per Fl. 30 Pf. ohne Gl.

Nach Wahl:

3174

Malaga, dunkler, Malaga, rotgoldner, Douro-Portwein, Sherry, süß, Sherry, trocken, Madeira, von der Insel, Muskateller, Marsala, süß, Marsala, trocken, Samos-Ausbruch, Vermouth, Cinzano & Co.

Auslesen 40 Pf. Feine Auslesen 50 Pf. per Fl.

Bei Abnahme von 6 oder 12 Fläschchen eleganter Karton gratis.

Als Fest- und Gelegenheits-Geschenke sehr geeignet.

Zu beziehen durch die Kolonialwaren- und Delikatessen-Handlungen, Drogerien, Konditoreien.

Fabrik und Lager: Helliggrabgasse 4. Lager: Johannisstr. 12/14. Holzlager: Rhein-Allee, Zollhafen.

## Complete moderne Wohnungs-Einrichtungen,

nur eigene Herstellung.  
Voranschläge und Zeichnungen gratis und franko.

**Martin Jourdan, Rheinische Möbel-Fabrik,  
Mainz.** (No. 5303) F 33

## Kohlen-Consum-Anstalt Friedrich Zander,

Quisenstraße 24. Fernsprecher 2352.

### Billigster Verkauf

fämmtlicher Kohlenforten, Coals etc. von nur ersten Ruhr-Syndikats-  
zechen unter Garantie für Qualität und beste Aufbereitung. 3991

## Portwein = Punsch

von Carl Schroeder Söhne, Hanau,

empfehl 3991  
**Peter Quint, am Schloßplatz, Telephon 482.**

## Sylvesterfeiern

gestalten sich erfahrungsgemäss sehr vergnügt, wenn für Seherartikel aus der Special-Abtheilung von **Kaufhaus Führer** gesorgt ist. Reizende Überraschungen, Ulksachen, Vexir- und Geduldspiele, Zukunftsorakel, Glückensisse zum Bleigessen. 3993

**Kaufhaus Führer, Wiesbaden,  
Kirchgasse 48.**

## Tafel- u. Wirthschafts-Aepfel,

vom Kloster Clarenthal und Wamböthal geerntet, sind im Laden Wagramstraße 19, Ecke Westrichstraße, in bekanntlich prima haltdarbarer Waare in verschiedenen Sorten, als: Gold-, Pfeffer-, Bades-, Holländer u. graue Reinetten, Rads-, Bohn- und Paradies-Aepfel, ausgelesen und empfehle ich dieselben zum billigsten Preise. 3901

**Sedanstraße 3. W. Hohmann, Telefon 564.**

## Schaumweine u. Champagner

mit längerem Flaschenlager, die sich im vollsten Stadium ihrer Entwicklung befinden, weder zu jung auf der Flasche, noch zu alt, daher schon einen Teil ihrer Kohlensäure eingebüsst haben.

### Deutsche Schaumweine.

		Bei Abnahme von	
		1/1 Fl.	1/2 Fl.
M. Müller, schwarz Etik.	2.90	3.—	
Eltille, extra	3.80	3.90	
Burgell, bla Etik.	2.65	2.75	
Hochheim, grün	3.55	3.65	
Henkell, extra cuvée	4.60	4.90	
Henkell, trocken	3.60	3.90	
Mainz, sehr trocken	3.90	4.15	
Kupferberg, gold. Etik.	3.60	3.90	
Mainz, trocken	3.90	4.15	
Schultz, mouss. Rheinwein	2.50	2.60	
Rüdesheim, grün Laok	3.90	4.15	
Hoehl, Hoehl sec	3.50	3.70	
Gelsenheim, Kaiserblume	3.90	4.15	

### Französ. Champagner.

		Bei Abnahme von	
		1/1 Fl.	1/2 Fl.
De Venoge, Ay Mousseux	5.50	5.60	
Epernay, Vin des Princes	6.—	6.10	
Pommery, Carte blanche	9.—	9.20	
Reims, extra sec	9.60	9.90	
Heidsiek & Co., Monopole	8.70	8.90	
Reims, sec	9.30	9.50	
Moët & Chandon, Sillery sup	7.20	7.40	
Epernay, White star	8.30	8.50	
Mumm G. H. & Co., Carte blanche	8.50	8.70	
Reims, Cordon rouge	10.10	10.40	
Vve. Cliquot, Carte blanche	9.70	9.90	
Reims, Dry England	9.70	9.90	

Ausgedehnte Lager von 120,000 Liter

vorzögl. Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, Saar-, Bordeaux-, Burgunder- u. Südweine. Meine Lieferungen sind als tadello bekannt. 8836

**Wilh. Heinr. Birck,**  
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.  
Bezirks-Fernsprecher No. 216.



ist der Beste der Welt!

## M. Bentz,

2 Neugasse 2, an der Friedrichstrasse.  
12. Ellenbogengasse 12.  
Telephon 341.

## Kaviar

das Pfund  
leicht gesalzen . . . 9.— u. 10.—  
Schipp-Malossol . . . 12.— u. 14.—  
feinst. Beluga-Malossol 16.— u. 20.—  
ausgewogen und in Dosen zu 1/2, 1/4, 1/8  
und 1 Pfund Inhalt. 3882

**J. C. Kelper,**  
52 Kirchgasse 52.  
Telephon 114.

## Algerische Rotweine

aus den in Algier angepflanzten Bordeauxreben gezogen, sehr angenehme nicht herbe Rotweine, welche vollen Ersatz für echte Bordeaux-Gewächse bieten.

Algier, extra, per Fl. 70, bei 12 Fl. 90  
Algier, extra sup., 80, 13, 75  
**F. A. Dienstbach, Herderstrasse 10.**

Garantiert  
erhöhl. Rindfleisch 56 Pf.  
Wegerei Straub, Wörthstraße 13.

Rum — Arac — Cognac,  
Bowlen-Weine,  
Champagner,  
Punsch - Essenzen  
empfehl

## J. Rapp Nachfolger

(Inh. Oscar Roessing),  
Colonialwaren-, Delikatessen- und  
Weinhandlung,  
2 Goldgasse. Goldgasse 2.  
Ich bitte um Beachtung der  
Schaufenster, 3623

Nicht Neugasse,

Die

## Glückwunsch-Tafeln des Wiesbadener Tagblatts

liegen wieder an den Schaltern zur gefl. Einsicht offen.

\*\*\*

Anmeldungen von Neujahrs-Gratulationen für erstere werden schon jetzt entgegengenommen.

Der Verlag.

## Gerichtssaal.

**Eigentumsstörung durch Fabrikgeräusch.** Die Aktiengesellschaft D. L. u. Co. betreibt zu Venrath auf einem großen, mit zahlreichen Fabrikgebäuden bebauten Grundstück ein Nohrenwalzwerk. Dieses Grundstück grenzt an einer Seite an die Tellerlingstraße, an der einem Kaufmann zu Venrath mehrere Häuser gehören und die er als Mietshäuser verwertet. In der Nähe der Tellerlingstraße hat die betreffende Aktiengesellschaft seit dem Sommer 1902 in einem großen Fabrikraume eine Blechschneiderei mit Wassergasbetrieb nach einem neuen Verfahren eingerichtet. Der Kaufmann, dem die Häuser in der Tellerlingstraße gehören, behauptet, daß durch den Betrieb dieser Anlage ein bis dahin in dortiger Gegend unbekanntes, derart heftiges und unerträgliches Geräusch erzeugt und seinen Grundstücken, von denen zunächst das Haus Tellerlingstraße 88e, das er selbst bewohnt, in Betracht kommt, zugeführt werde, daß die Benutzung, insbesondere die Vermietung, wesentlich erschwert sei. Da er Beseitigung dieses Abstandes vergeblich gefordert hat, verlangt er im Wege der Klage, die Aktiengesellschaft zu verurteilen, ihm den Schaden zu ersetzen, der ihm als Eigentümer des Hauses 88e in Venrath durch die Zuführung von Geräuschen und Erschütterungen vom gegenüberliegenden Fabrikgrundstücke der Beklagten entsteht, und diesen Schaden auf jährlich 800 M. festzusetzen. Ferner der Beklagten den Nachbetrieb in der sogenannten Schlangenabteilung unmittelbar dem Hause des Klägers gegenüber, von abends 9 bis morgens 8 Uhr zu untersagen bei Gefahr einer Geldstrafe von 300 M. für jeden Fall der Zuwiderhandlung. Das Landgericht zu Düsseldorf erkannte den Schadenersatzanspruch des Klägers dem Grunde nach als gerechtfertigt an und unterlag gleichfalls der Beklagten bei Verletzung einer Geldstrafe für jeden Fall der Zuwiderhandlung den Nachbetrieb in ihrer Schlangenabteilung für die Zeit von 9 Uhr abends bis 8 Uhr morgens. Die Beweisaufnahme (Augenscheinmaßnahme, sowie Zeugenvernehmung) hat ergeben, daß in der Blechschneiderei der Beklagten beim Betriebe der Wassergasanlage ein eigentümlich heulendes und stoßendes Geräusch von außerordentlicher Heftigkeit, und zwar beim Ausströmen des Gases erzeugt wird, welches jedesmal vielleicht bis zu einer Minute andauert, um dann nach einer kurzen Unterbrechung immer wieder von neuem anzuhören, und welches sich bei vollem Betriebe der betreffenden Abteilung viele Stunden lang fortsetzen wird. Eine große Anzahl von Zeugen haben bekundet, daß dieses Geräusch nicht nur äußerst lärmend empfunden wird, sondern daß es auf die nervenempfindlichen Personen einen schmerzregenden Eindruck macht und ihnen ihre Ruhe nimmt, und daß es eine geistige Arbeit in den Wohnungen der Zeugen unmöglich macht oder jedenfalls erschwert. Zu der Frage, ob es sich bei dem Geräusch nur für eine nach den örtlichen Verhältnissen gewöhnliche Benutzung des Grundstücks der Beklagten handelt, die sich Kläger gefallen lassen müsse, so hat sich das Landgericht hierüber wie folgt ausgesprochen: Die betreffende Gegend ist allerdings eine reine Wohngegend, und es liegen dort längs der Eisenbahnstraße eine Reihe von Eisenwerken mit geräuschvollem, seit langen Jahren ausübtem Betriebe unmittelbar nebeneinander. Der Kläger hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn er sich dem Nachteile des normalen Lärms einer solchen Fabrikgegend durch seine Niederlassung in derselben ausgesetzt hat. Das Klager sein Grundeigentum dort erst im Herbst 1902 erworben hat, ist jedoch dann keine Bedeutung, wenn es sich, wie hier, um ein ganz besonderes, heftiges, eigenartiges und in die Benutzungsfähigkeit der in der nächsten Nähe liegenden Grundstücke

im höchsten Grade eingreifendes Geräusch handelt, welches die normale Art und das normale Maß weit übersteigt. Die von der Beklagten gegen das landgerichtliche Urteil eingelegte Berufung wurde von derselben wieder zurückgenommen und nur insoweit aufrecht erhalten, als der Nachbetrieb ihrer Schlangenabteilung auch für die Zeit von 9 bis 10 Uhr abends unterlagt wird. Diese noch bestehende Berufung wurde jedoch durch Entscheidung des 2. Zivilsenats des Kölner Oberlandesgerichts vom 10. Dezember d. J. zurückgewiesen, welcher sich im wesentlichen den tatsächlichen und rechtlichen Ausführungen des Vorberichters anschloß.

**München, 26. Dezember.** Im April wurde ein nur mit einem Hemde bekleidetes Mährisches Mädchen am hellen Tage auf öffentlicher Straße aufgegriffen. Es stellte sich heraus, daß es kurz zuvor aus dem Gefängnis entlassen worden war, wo es wegen Diebstahls 14 Monate abgehüßt hatte. Man brachte das Mädchen ins Krankenhaus und, nachdem Verfolgungswahn konstatiert war, ins Irrenhaus. Der Irrenarzt erklärte den Zustand der Kranken als dementia praecox und stellte fest, daß sie schon zur Zeit der Vergebung des Diebstahls geisteskrank gewesen sei. Wie eine Heftige Korrespondenz mittelst, stellte darauf der Vertreter des Mädchens den Antrag, das Mädchen ohne Erneuerung des Hauptverfahrens freizulassen und ihr eine Entschädigung zu zahlen. Das Gericht trat diesem Antrag bei. Nun verlangen die Eltern — der Vater in Väter — daneben Schadenersatz dafür, daß das Mädchen, welches infolge der durch die Verhaftung der Gefängnisstrafe erlittenen seelischen Kränkungen in achtlose Unachtsamkeit verfallen sei, für unabsehbare Zeit, vielleicht auch lebenslang, nicht mehr in der Lage sein werde, sich den Lebensunterhalt zu verdienen. (Köln. Ztg.)

**Ausstellung von Photographien.** Die Zivilkammer des Mannheimer Landgerichts wies die Benutzung des Postkaufmanns Ludwig August Photographie Filmann auf Unterlassung der Ausbreitung seiner Photographien ab. Die Kosten wurden dem Kläger überbürdet.

## Kleine Chronik.

**Winterfeste bei Hofe.** Die Saison der Hofeste dürfte sich in diesem Jahre recht lebhaft gestalten. Soeben macht das königliche Oberzeremonienamt die nachfolgende Liste der Winterfeste am königlichen Hof für 1905 bekannt: **Samstag, 1. Januar:** Neujahrstfest. **Mittwoch, 18. Januar:** Fest des hohen Ordens vom Schwarzen Adler. **Freitag, 20. Januar:** Große Cour für das diplomatische Korps, sämtliche Damen und für die Herren vom Zivil. **Samstag, 22. Januar:** Krönungs- und Ordensfest. **Dienstag, 24. Januar:** Militärcour. **Freitag, 27. Januar:** Geburtsfest des Kaisers. **Dienstag, 31. Januar:** Erster Ball im königlichen Schlosse zu Berlin. Hieran werden sich die noch zu bestimmenden weiteren Hofbälle anschließen.

**Leopold Wölling,** der frühere Erzherzog Leopold, der seit zwei Jahren zurückgezogen am Jagersee lebt, will nach der „Voss. Ztg.“ nun schweizerischer Bürger werden und hat deshalb in Bern Unterhandlungen angeknüpft, die wahrscheinlich zum Ziele führen. Wölling ist zeitlich auch Mitglied der Stadtstiftungsgesellschaft in Zürich geworden und besucht einige Vorlesungen am dortigen Polytechnikum.

**Mordtat.** Dienstagmorgens wurde in Köln abermals eine Mordtat verübt. Ein junger Mann erschlug auf der Bonner Straße ein junges Mädchen, mit dem er ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Mörder wurde alsbald von der Polizei festgenommen; er legte sofort ein Geständnis ab und bekundete, er habe die Missethat geübt, das Mädchen zu töten; denn er habe nicht länger mit ansehen können, wie es von seiner Mutter schwer mißhandelt wurde. Er habe auch verhindern wollen, daß das Mädchen demnach einer Zwangsverheiratung zugeführt werde.

Ein bemerkenswertes Ergebnis hatte die Neuverpachtung der Bahnhofs-Buchhandlung zu Halle. Seit einer langen Reihe von Jahren war die Handlung an eine Berliner Firma verpachtet, die den Vertrieb von Büchern, Zeitungen und Zeitschriften auf einer ganzen Anzahl Bahnhöfe von der Bahnverwaltung gepachtet hat. Zu

legt betrug die Jahrespacht in Halle 2000 M. Bei der jetzigen Neuverpachtung bot eine Halle'sche Buchhandlungsfirma 5000 M., der Vertreter der bisherigen Pächterin gab für eigene Rechnung ein Gebot von 12 000 M. ab, eine andere Berliner Buchhandlung bot 15 000 M. Der bisherige Vertreter der Pächterin hat auf sein Gebot von 12 000 M. den Zuschlag erhalten. Die Pacht ist nach der „Halle. Ztg.“ auf ein halbes Jahr voranzuzahlen, außerdem der Betrag einer Jahrespacht als Sicherheit zu stellen.

**Berlin als Denkmalsstadt.** Ein Amerikaner, der studienhalber in Berlin weilte, hat sich das zweifelhafte Vergnügen und die unzweifelhafte Mühe gemacht, eine Berliner Denkmalsstatistik anzufertigen, die er dem „Vorwärts“ zur Verfügung stellt. Nach dieser Statistik gibt es in Berlin 165 Denkmäler in Stein und Erz, 12 allegorische Figurengruppen und ähnliches, 16 Tiergruppen, 89 sonstige Denkmäler und Standbilder, zusammen also 232 Denkmäler, weiter 8 Marmorbänke, 14 Springbrunnen. In den 232 Denkmälern gehören noch 184 Nebenfiguren, so daß in Berlin 416 Personen in Stein und Erz zu sehen sind. Aber noch nicht genug damit, auch 128 Tiere in Stein und Erz sind ausgehauen. Auf den Tiergarten allein kommen 43 Denkmäler mit zusammen 128 Personen und 14 Tiergruppen mit 88 Tieren. Es befinden sich unter den Denkmälern 68 von Kriegen und Kämpfern, 18 von Kriegshelden und sogar 10 von Dichtern.

Eine seltene Beute fand der Förster des Gutes Langenau bei Hirschberg i. Schl. in einer Kastenfalle: einen starken Fasanenbühnen und einen prächtigen Hühnerhabicht. Letzterer fühlte sich in seinen „vier Wänden“ höchst unbehaglich. Der Buhne war von ihm geschlagen und tot. Der feder Strauchdieb war mit dem flüchtigen Opfer in blühendem Eifer in die Falle gegangen.

**Weiblicher Geizhals.** Die verstorbenen Beherrenwitwe Böfel in Nordhausen, die bisweilen Unterstützung in Ansbach nahm, hat 40 000 M. bares Geld, im Nachschuß versteckt, lachenden Erben hinterlassen.

**Des Giftmords verdächtig.** Wegen des praktischen Arzt Dr. Ivan Braunstein aus München, der sich seit längerer Zeit unter dem Verdacht des Giftmordes an seiner jungen Frau in Untersuchungshaft befindet, hat die Staatsanwaltschaft eine Anklage erhoben.

**Unsaubere Badekatzen.** Der Petersburger „Ara“ veröffentlicht folgende interessante Ziffern aus einer Statistik über die hygienischen Zustände in Russland. Hiernach steigt man in Rußland jährlich einmal ein Dampfbad oder ein Bannbad zu nehmen. In Ploß und Kasibad badet man einmal in anderthalb Jahren; in Lublin einmal in — zwei Jahren; in Siedice, Noworodomski und Czestochau einmal in — vier (!) Jahren und in Lodz — noch seltener als in Czestochau.

**Petroleumlager.** Auf der Insel Janke ist man auf ein Petroleumlager gestoßen. Eine englische Gesellschaft betreibt jetzt die Bohrungen mit aller Macht.

**Der unerhörte Skandal,** der in Pallanza ausgebrochen ist, erregt in ganz Oberitalien peinliches Aufsehen. In Pallanza befindet sich seit 1902 ein von ausgewiesenen französischen Marientenbrüdern geleitetes Institut, dem zahlreiche Familien ihre Söhne anvertraut hatten. Das Institut, dessen Leiter, ein gewisser E. Bourg, allgemeines Vertrauen einflößte, florierete und galt als Musteranstalt, bis vor einigen Tagen allerlei häßliche Gerüchte an die Öffentlichkeit drangen. Auf Veranlassung des Unterpräfekten von Novara wurde eine Untersuchung eingeleitet, die leider ergab, daß die Gerüchte vollständig begründet waren, und daß an einer ganzen Anzahl Knaben empörende Verbrechen begangen worden sind. Der Leiter des Instituts ist in die nahe Schweiz entflohen, und auch zwei andere Lehrer sollen verschwunden sein, doch steht bisher nur die Flucht des Direktors fest. Das Institut ist sofort geschlossen worden.

## Amthliche Anzeigen

**Freibank.**  
Samstag, morgens 8 Uhr, mindertw. Fleisch aus Wien (45 Pf.), einer Kuh (40 Pf.), einer gel. Kuh (35 Pf.), u. v. 4 gel. Schweinen (40 Pf.). Wiederverkauf (Fleischhändlern, Metzgern, Würstbäckern, Wurst- u. Rohschneidern) ist der Erwerb v. Freibankfleisch verb. Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

## Nachamtliche Anzeigen

**Alle Punische,** beliebteste Marke, allein ächt  
von **Peters & Cie. Nachf., Köln,** empfiehlt  
**Rob. Saunter,** Crantien-Deogerie, Crantienstraße 50.  
**Schwere Wald-Hasen**  
ver Etck 3 M., im Hause  
**Mengasse 22, Burkhardt.**  
Kuzindenhof & Ger. 2.10  
Brennhof & 1.90  
Kost frei ins Haus  
**H. Becht, Krankenstraße 7.**  
**Zimmer frei!**  
Kostfreie Blechplatte & 1 Mark vorrätig  
**Gaus- und Grundbesitzer-Verein G. W.,** Delaspestraße 1. P. 431

## „Wer kommt nach Wiesbaden?“

Frl. **Ida,** die schönste jugendliche Nieta, 17 Jahre alt, 280 Pfund schwer, eine erstklassige Schenwürdigkeit der Jetztzeit, trifft Samstag, den 31. Dezember, hier im **Deutschen Hof, Goldgasse 2a,** ein und ist täglich von **11 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends** zu sehen.  
Eintritt 20 Pf. — Militär ohne Charge 10 Pf.

## Sylvester 1904.

**Glücksnüsse, Glücksfiguren, Glücksthaler etc.**  
**Schlüssel zum neuen Jahr,**  
Höchst originelle Scherzartikel zum Bleigiessen  
mit scherzhaften Einlagen,  
sowie Sylvesterscherze in Form v. Confect, Früchten u. Würsten etc.  
**Salon-Feuerwerkskörper**  
von Hof-Kunstfeuerwerkerei Aug. Becker N. zu Original-Fabrikpreisen empfiehlt

**H. Schweitzer,** Grossherz. Luxemb. Hoflieferant,  
13. Ellenbogengasse 13. 3980

**Frösche, Schwärmer, Feuerwerk**  
in großer Auswahl empfiehlt  
**G. M. Rösch, 46 Webergasse 46.**



**Müller:** 'n Gute!  
**Schulze:** 'n ganz Gute!  
**Müller:** Was macht die Knallerei in de Schlachternacht?  
**Schulze:** Rein Ueberche, 's is niz beham! Der lauter neue Steuer un Abgabe waack ich nit von mer de Kopp steht, viel weniger 's is.  
**Müller:** Owei, ei do tu ich de Stadt erst recht ehves verschlebe. Ich kauf mer noch wie vor mein  
**Frösch, Bombe, Schwärmer und sunstige Feuerwerkskörper**  
beim  
**Carl Grünberg,**  
17 Goldgasse 17,  
do kriech mer's gut un billig!  
**Schulze:** Necht host Du! Ebbes muh mer schon bruff gebe losse, wenn's Geld nach tar is, dann mache mer noch bekanntem Müller e neu „Pumpsteuer“.  
**Müller:** Also, beschleib un beschleib des alte Jahr gut un — — —  
**Schulze:** fang des „Neue“ mit eme ordentliche Knallfest an!  
Beide zusammen: **Prost Neujahr!**  
**Kleider-Wüsten**  
in allen Größen und Façons Bahnhofsstr. 6, Hinterh. 2 rechts.  
Hwei fast neue Wadenzüge billig abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 49, 8.

**Café — Wintergarten,**  
Nerostrasse 35.  
Sehenswürdigkeit.  
American drinks. — Bolsmischungen.  
Damen-Bedienung.

# Feuerwerk

für Salon und Garten.

# Drogerie Sanitas,

Mauritiusstr. 3, neben Walhalla. 8964

**Hochfeine**

**Kölner Punsch-Essenzen**  
von A. Kramer & Cie. Nachf.

Strac. u. Rum-Punsch	1/2 Str. 1.80	3/4 Str. 1.—
Burgunder	2.—	1.20

**G. Becker,**

Adolfstr. 37. 8954

Als beliebte, praktische und dabei doch nicht kostspielige

# Weihnachtsgeschenke

empfehle m. Präsentkistchen mit 2, 3, 4, 6, 12 Fl. Wein, Sect, Cognac, Liqueure od. Punschessenzen. Die Zusammenstellung kann ganz nach Wunsch und in jeder Preislage erfolgen. 8920

**F. A. Dienstbach,** Herderstrasse 10, Weinbau und Weinhandel.

# Punsch-Essenz,

fein in Geschmack und Aroma.

Rum-Punsch	1/2 Fl. 90 Pf.	1/4 Fl. 1.80 M.
Strac.	95	1.70
Schlummer	1.— M.	1.80
Kaiser	1.10	2.—
Burgunder	1.15	2.10
Panas	1.20	2.20
Stühwein	1.25	2.80

# Rognac und Rum

1/2 Fl. excl. Glas à —, 70, —, 85, 1.10, 1.85, 1.60 M.

1/4 Fl. excl. Glas à 1.20, 1.50, 2.—, 2.50, 8.— M.

**C. F. W. Schwanke Nachf.,**

48 Schwalbacherstr. 43. Telefon 414.

# Deutscher Cognac,

Marke R. S. gesetzlich geschützt, Empfehle ich in ganz vorzüglicher alter Waare.

1\* 1/2-Ltr.-Fl. Mk. 1.40.

2\* " " Mk. 1.80.

3\* " " Mk. 2.30.

Medicinal " " Mk. 3.—.

Liebhhaber eines wirklich preiswerten Cognacs, lade ich zum Versuche höflichst ein. 3314

# Victoria-Drogerie,

Rheinstrasse 82, Alleeseite.

# Punsch-Essenzen,

Rum, Strac, Cognac u. s. w. empfiehlt zu Sylvester

**Chr. Knapp,**

Dohheimerstr. 72.

# Zu Sylvester

empfehle meine anerkannt vorzögl.

# Pfannkuchen mit fster. Füllung.

Um prompte Lieferung erbitte Bestell. frühzeitig.

**W. Mayer,**

Delaraspstr. 8 (früher Schillerpl.).

# Für Sylvester

empfehle:

In Rum per 1/2 Fl. 1.80, 1.60 und 2.50 M.

Cognac per 1/2 Fl. 1.50, 1.90, 2.50 bis 6.00 M.

Strac per 1/2 Fl. 2.00, 3.00 M.

Punschessenzen 1/2 Fl. 2.00, 2.50, 8.00, 8.50 M.

**Ph. Lieser,** Drausenstr. 52, 62, Goethestr. Telefon 2717.

# Zu Sylvester

empfehle meine anerkannt vorzüglichen

# Pfannkuchen

mit fster. Füllung. Bestellungen erbitte höflichst rechtzeitig machen zu wollen.

**Fritz Bossong,**

Kirchgasse 42a, Ecke Mauritiusstr. Telefon 486.

# Jakob Ulrich, Friedrichstr. 11, Telefon 2020,

empfehle: frisches u. gekochtes Ochsenfleisch und Schweinefleisch à Pfd. 60, 70 u. 80 Pf., frische u. gekochte Schweinehälften, Ohren, Rüssel, Hühner und Lachse à Pfd. 40, 50 und 60 Pf.

# Glücks-Nüsse,

Glücks-Figuren, Glücks-Taler, Giesslöffel,  
Salon-Feuerwerk,  
**Knall-Bonbons,**  
Reizende Neuheiten in Sylvesterschützen

empfiehlt  
in grossartiger Auswahl 3464

# Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48. Kirchgasse 48.

Adolfstrasse 3. Adolfstrasse 3.

# Bayerische Bierhalle,

Ausschank der Bayrischen Actien-Bierbrauerei  
in Aschaffenburg.

Angenehmer Aufenthalt. Treffpunkt für Fremde. Bürgerliches Restaurant.  
Schöner Vereinssaal.  
Bürgerlicher Mittagstisch von 60 Pf. an.  
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Bestgepflegte, echt bayerische Versandt-Biere,  
hell und dunkel, per Schoppen 12 Pf., per Becher 10 Pf.

Ed. Mehnert.  
Adolfstrasse 3.

# Heinrich Ditt,

Weinhandlung — Weingutsbesitzer i. Lagen am Rhein.  
Kellereien: **Büreau**  
Bergschlösschen, Aarstrasse, Friedrichstr., Ecke Kirchgasse.  
Telefon 385.

Vorzügliche Rheinweine, weiss und rot,  
eigenes Gewächs.  
Rheingauer- und Moselweine.  
Bordeaux, franz. Champagner Augé & Co.

Sieben erschien in unserem Verlag und ist durch diesen zu beziehen:

# Alt-nassauischer Kalender für 1905

ein handliches Merkbüchlein für das neue Jahr, mit Erzählungen, Sprüchen, Gedenktagen u. A. aus Nassau's Vergangenheit.

Preis 25 Pfennig.

**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**„Westend-Hof-Restaurant“**  
Schwalbacherstr. 30a, Alleeseite.  
Mittagstisch von 60 Pf. an, 1.20, Abonn. 1 Mk.  
Grosser Saal.  
Kleines Sälehen noch frei!  
Ed. Weyandt.

**Punsch-Essenzen.**

Selner p. 1/2-Fl. Mk. 3.30  
Silka " " 2.80  
Eigene Fabrikat " " 2.50

Bessere Sorte ist ebenfalls aus garant. reinen Spirituosen unter Aufsicht von nur Fränkern hergestellt.

**Victoria-Drogerie,** Rheinstr. 82, Alleeseite.

**Feine Spirituosen:**

Absinth von Bouvier Frères, Neuchâtel.  
Advokat v. J.G. Coymam & Zoon, Angosturabitter v. Dr. Siegert, v. Th. Meinhardt.  
Batavia-Arak, echter.  
Aromatique v. Aug. Merkel.  
Benedictiner, echter, v. Pecamp, 1/2, 1/4 u. 1/8 Flaschen.  
Erven Lucas Bols Liqueure,  
Underberg Bonekamp,  
Chartrouze, gelb, echter,  
Cognac, deutscher, in 1/2 u. 1/4 Fl.,  
" franz., E. Martin & Co.,  
" Js. Henessy & Co.,  
" Pailsson père & Co.,  
Elixir de Spa v. Schaltin, Piery & Co.,  
Wynand Fooking-Liqueure,  
Schwarz. Kirschwasser, echtes,  
Maraschino di Zara von Gir. Luxardo,  
Schwed. Punsch v. Cederlunds Söner,  
Franzbranntwein, echter (Kau de vie de France),  
Jamaica-Rum, echter,  
Danziger Goldwasser | aus d.  
Dopp. Kurf. Magenbitter | Lachs,  
Echter Vermouth di Torino von Fr. Cinzano & Co.,  
Irish Whisky v. Dunville & Co.,  
Scotch Whisky v. John Dewar & Sons, 8429  
Robert Burnetts Old Tom Gin.

**Wilh. Heinr. Birck,**  
Specialgeschäft für Spirituosen und Weine,  
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.  
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

**Hamburger Conjunhanß,**  
43 Beckstrasse 43,  
Telephon 3353, Telephon 3353

offerirt zu **Sylvester:**

Rum-Punschessenz 1/2 Flasche 2.20 M.  
Strac " 1/2 " 1.25 "

**Weißkraut, Rotkraut, Blumenkohl billigt.**

**Wilh. Weber,**  
Poststrasse 17, 60f.  
Günstige Bezugnahme für Wiederverkäufer.

**Frisch eingetroffen**

Sandbutter bei 2 Pfd. à 106 Pf.  
Wäfflinge 10 Stück 40 Pf.  
Rohmdöfse 10 Stück 45 Pf.  
Gärlinge 10 Stück 85 und 93 Pf.  
Gardinen Pfd. 25 Pf.  
Gauertraut Pfd. 10 Pf.

**C. F. W. Schwanke Nachf.**  
48 Schwalbacherstr. 43. — Telefon 414.

Fein gepulvertes Nussbaumholz per Ctr. M. 2.20 } frei  
Eibsholz (Röhren) per Ctr. M. 1.90 }  
Lieferung

**H. Carstens, Zimmermeister,**  
Säge- u. Hobelwerke, Zahnstrasse  
Telephon No. 418.

**Nicht zu übersehen**  
electrische Klingel-Anlagen  
Uhren und Goldwaaren liefert gut und billig

**Friedrichstrasse 50**  
Ecke Schwalbacherstrasse, Post.

**Wilh. Mesenbring**  
Uhrmacher.

**Zähne und Gebisse**  
in Gold und Kant/ant unter 20 Jahre  
schriftlicher Garantie. Plombiren (schöne)  
Zähne, Zahnziehen u.  
Josef Fiel, Rheinstraße 97, Post.

# Reichshallen-Theater.

Wiesbaden, Stiftstrasse 16.

## Ab 1. Januar Programm-Wechsel.

Man beachte die Anschlagssäulen.  
Samstag, den 31. Dez.,  
und Sonntag, den 1. Januar:  
Nach der Vorstellung

# Tanzkränzchen.

Punsch-Essenzen,  
Cognac, Rum,  
Arac, Rot- und Weiß-Weine  
empfiehlt in allen Breislagen 8997  
Adolf Haybach, Hellmundstr. 43.

Münchberger  
**Bratwürstl**  
täglich frisch eintreffend. 8998  
**J. C. Keiper,**  
Telephon 114. Kirchgasse 52.

**Punsch-Essenzen**  
von Jos. Selner, J. A. Gilka, Herm.  
Jos. Peters & Co. Nachfolger.  
**Caloric-Punsch**  
von Cederlund-Stochholm.  
**Rum-Punsch** 1/2 Gl. Rt. 1.10,  
1/4 Gl. Rt. 2.—.  
**Arac-Punsch** 1/2 Gl. Rt. 1.10,  
1/4 Gl. Rt. 2.—.  
Cognac — Rum — Arac,  
auch ausgemessen, empfiehlt  
**J. Haub,** Mühlgasse 17,  
Ede Gäßnerstraße.

**Ja nur in**  
**Pferdefleisch**  
empfiehlt  
M. Drese, 18 Hochstraße 18.  
Telephon 2612.

**Punschsyrupe,**  
beste und beliebteste Eichel-Marke,  
nur ächt von  
**H. Josef Peters & Cie. Nachf.,** Köln,  
empfiehlt 8999  
Ad. Haybach, Hellmundstr. 43.

**Kleineres Bureau**  
bei Haub, Nicolastraße 26, zu vermieten.

# Wein-Restaurant Carlton.

## Grosse Sylvester-Feier

in sämtlichen Festsälen und Wintergarten.

### Concert

der ungarischen Elite-Kapelle Szilagy György.

### Fest-Souper Mk. 4.—.

Klare Schildkrötensuppe in Tassen.

Heidelberger Bachforellen, blan.  
Geschlagene Butter, Kartoffeln.

Lendenmittelstück mit jungen Gemüsen.

Metzer Poularden, gebraten.  
Salat und Compot.

Reis à la Trauttmansdorff.  
Erdbeer-Sauce.

Käse und Butter.

### Reichhaltige Abendkarte.

Gef. Bestellungen, wie Belegen der Tische, bis **Samstag Abend 6 Uhr** erbeten. 8995

# Café Hohenzollern.

Aus Anlass der Sylvester-Feier bleibt dasselbe die ganze Nacht geöffnet.

**Ed. & Chr. Beckel, Besitzer.**

# Geschäftliche Empfehlungen

zum Jahreswechsel

in jeder Form und Ausstattung liefert die

**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden**

Langgasse 27. \* Telephon 2266.

## Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Bethesda zur Krone. Thilo, Fr. m. S., Berlin. — Thilo, Fr., Berlin. — Schippel, Vokwind. — Hausmann, Kfm. m. Fr., Marchenhein.  
Altenaal. Ullmann, Fr. Lehrerin, Posen.  
Black. Dörre, Chemiker, Magdeburg.  
Balthasar. Stübel, Dr. m. Fr., Frankfurt. — Lömpel, Architekt, München.  
Bismuthale. Engel, H., Kfm., Berlin. — Engel, P., Kfm., Berlin. — Frahne, Oberleut., Berlin.  
Bismuthale. Henke, Apotheker, Köln. — Schmidt, Dr. med. m. Fr., Rostock. — Marburg, Kfm., Frankfurt.  
Bismuthale. Pfaff, Kfm., Berlin. — Gerhardt, Troisdorf. — Scholand, Ingen. m. Fr., Essen. — Gener, Lengsdorf.  
Bismuthale. Burck, Lehrer, Biedenkopf.  
Europäischer Hof. Engel, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Grabow, Kfm., Krefeld.  
Hotel Fuhr. Professor Hecht, kgl. Studienrat m. T., Oranienstein. — Thyssen, Kfm., M.-Gladbach. — Everling, Rent., M.-Gladbach.  
Hotel Gambinus. Schmidt, Lehrer, Steckenroth. — Müller, Kfm., Düsseldorf. — Schatz, Kfm., Bochum.  
Göhring. Wald, Beusinger, Fabr., Koblenz. — Gompertz, Kfm., Aachen. — Klipstein, Kfm., Frankfurt. — Brünings, Kfm. m. Fr., Halfung. — Erkes, Kfm., Kempen. — Rüter, Kfm., Köln. — Lehmann, Kfm., Berlin. — Labaschin, Kfm., Berlin. — Riedel, Kfm., Berlin. — Heymann, Kfm., Köln. — Mayer, Kfm., Frankfurt.  
Hotel Nassau. Niedick, Rent., Lobberich. — Baron v. Zedlitz, Reg.-Assessor, Breslau.

Happel. Schulz, Kfm. m. Fr., Ludwigshafen. — Bätz, Kfm., Würzburg. — Mager, Kfm., Hannover. — Hithinger, Kfm., Frankfurt.  
Königscher Hof. v. Oesfeld, Offiz., Berlin.  
Metropole u. Monopol. Georgi, Gießen. — Mainhart, Kfm. m. Fr., Essen. — Rosenkranz, Kfm., Berlin. — Rothschild, Kfm., Kreuznach. — Freundlich, Kfm., Berlin. — Sternau, Kfm., Köln.  
Hotel du Parc u. Bristol. Zur Nedden, Reg.-Präsident a. D. m. F. u. Bed., Koblenz.  
Promenade-Hotel. Kloth, Ingen. m. Fr., Köln.  
Zur guten Quelle. Rademacher, Katasterlandmesser, Köln. — Hornig, Kfm., Karlsruhe. — Gohde, Darmstadt.  
Reichspost. v. Haas, Kfm., Worms. — Lucas, Kfm. m. Fr., Zülpich. — Strauß, Rechtsanw., Dr., Karlsruhe. — Schuler, Kfm., Karlsruhe.  
Rhein-Hotel. Homans, Reg.-Assessor, Hilversum. — Lomp, Rent. m. Fr., Barmen. — Schmidt, Fr. Leut., Hagenau. — v. Glasenapp, Major, Wilhelmsbafen. — Werther, Landesgerichtsrat, Frankfurt. — Kuntze, Kfm., Aachen. — Laquer, Dr. med., Frankfurt.  
Hotel Ross. Lotichius, Landtagsabgeordneter, Dr., St. Goarshausen.  
Schweinsberg. Draeger, Kfm., Düsseldorf. — Fuhs, Kfm., Paris. — Rensen, Kfm., Gelsenkirchen.  
Zum goldenen Stern. Steuer, Kfm., Leipzig. — Krüniger, Hengersberg.  
Taunus-Hotel. Menke, Kfm., Freiburg. — Rietsch, Kfm., Freiburg. — Schneider, Kfm., Düsseldorf. — Nusch, Kfm., Biele-

feld. — Scholvink, Kfm., Homburg. — Pieller, Kfm. m. Fr., London. — Warmann, Kfm., Berlin.  
Union. Stahl, Kfm., Frankfurt. — Petz, Kfm., Bonn. — Lamb, Kfm., Hechtsheim. — Sponglar, Kfm., Dillenburg. — Späth, Fr., Koblenz. — Appel, Inspektor, Frankfurt.  
Victoria-Hotel und Badhaus. Allstadt, Mannheim.  
Vogel. Mahr, m. Fr., Grünberg.  
**In Privathäusern:**  
Abeggstraße 7. Luckschwerdt, Fr. Rent., Lichtenthal. — von Boehn, München.  
Pension Albany. Maibauer, Hauptm., Posen.  
Pension d'Andra. Lupp, Fr. Rent., London. — Moolle, Rent. m. Fr., Bremen. — Zimmermann, Fr., Wehr.  
Elisabethenstraße 6. Brillant, Fr., Petersburg.  
Elisabethenstraße 10. Sparwasser, Rent., Heidelberg.  
Pension Fortuna. Smith, Fr. m. 3 Söhnen, London. — Nolen, Fr., Durban. — Parker, London. — Parker, Fr., Bonn. — Lang, Fr., Berlin.  
Christl. Hospiz II. Stiff, Fr. Dr., Leipzig. — Schröder, Hauptm. m. Fr., Trier. — Nehrbaas, Lehrer, Partenheim.  
Pension Simson. Müller, Fr., Bürgel.  
Webergasse 8. Mai, Fr., Bad Nauheim. — Kokosky, Fr., Bad Nauheim. — Bell, Major, Köln.  
Pension Winter. Cnoop-Koopmans, Rechtsanw. m. F., Amsterdam.  
Augenhallenstalt für Arme. Gruber, Johann, Niederjosbach. — Löwe, Karl, Eltville. — Dohet, Maria, Hirznach.

**Alkoholfrei!**  
**Punschessenz,**  
1/2 Literflasche Mk. 2.—,  
1/4 " " Mk. 1.60.  
Alkoholfreie Getränke-Industrie,  
G. m. b. H.  
Telefon 3070. — Adolfstrasse 5.  
Wiederverkäufern entsprechender  
Rabatt!

---

**Punschsyrupe,**  
beliebte u. beste Eichel-Marke,  
nur ächt von  
**H. Josef Peters Nachf., Köln,**  
empfiehlt 8978  
Bismarck-Ring 1,  
Ecke Dotzheimerstrasse.  
**Wilh. Plies,**  
Rum-, Arac-, Portwein-  
u. Ananaspunsch-Essenz,  
sowie  
Cognac, Rum, Arac  
empfiehlt  
**Heinr. Runzheimer,**  
Friedrichstr. 50, Ecke Schwalbacherstr.  
Telefon 2977.  
Bitte meine Schaufenster zu beachten!  
Für ein schon lange bestehendes, vorzüglich  
rentierendes Geschäft der Lebensmittelbranche wird  
ein stiller oder tätiger  
**Theilhaber**  
mit einer Einlage von RM. 10.000.—, welche sicher  
gestellt werden können, gesucht. Best. Offerten unter  
N. 471 an den Taubl.-Verlag.  
**Beif. Herren- u. Damenwäsche zum**  
B. u. Bügeln wird angenommen  
aufs Land. Zu erst. Friedrichstraße 86, D. 2 St.  
Wegen Abreise ein fast neues Pianino (Bech-  
stein) billig zu verk. Bismarckring 21, 1. St. links.



# Zu Sylvester!

## Backe bequem

mit Dr. Bruno Friling's fertiger Kuchenmasse. Enthält außer Butter und Milch alles (auch Backpulver), was zu einem schmackhaften Kuchen erforderlich ist, spart Zeit und Geld, mislingt nie und enthält nur beste Zutaten, welche unter ständiger chemischer Kontrolle stehen. Zu haben als Königs- oder Engl. Kuchen, Gewürz-, Sand- und Napfkuchen (Puffer) in Packeten à 1 1/2 Pfund zu 75 Pf., sowie als Napf- und Sandkuchen und als Schmalzgebäck in Packeten à 1 Pf. zu 50 Pf. Verlangen Sie nur „Backe bequem“ in allen besseren Geschäften.

**Dr. Bruno Friling, Köln, Königsplatz 23.**

Engros-Vertrieb: **Emil Hoefling, Adelheidstraße 11.**

(Ka. 11044) F 151

## Feuerwerk! Feuerwerk!

Empfehle zu Sylvester:

**Salon- und Knallfeuerwerk in allen Arten,**  
beng. Flammen, Brillant-Fackeln, Blitz-Aehren, Vexir-Cigarren etc.

**Fritz Engel, Cigarrenhandlung,**  
13 Faulbrunnenstrasse 13.

## Glücksfiguren, Glücksnüsse

mit scherzhaftem Inhalt das Stück zu

**6 Pf.**

empfiehlt

## Kaufhaus Nietschmann N.

29 Kirchgasse 29, neben M. Schneider, 29 Kirchgasse 29.

**14 junge Wetterauer Gänse,**  
Enten, Hühner, Capannen,  
Schwere bayer. Waldhasen,  
Reh im Auschnitt

empfiehlt

**G. Becker, Bismarckring 37.**

Telefon 2553.

## Punsch-Essenzen

VON

**Jos. Selner, Düsseldorf.**

## Schwedischer Punsch

von Cederlunds-Söner, Stockholm,  
in 1/4 Fl. M. 3.50.

Rhein- und Moselweine.

## Billige Bowlen-Secte.

Apfelweinsack 1/4 Fl. = M. 1.20  
Monsieur Rheinwein 1/4 " = " 1.80  
Vino d'Asi spumante 1/4 Fl. = " 2.-

Gross-Lager sämtlicher  
deutscher Schaumweine und  
kechter Champagnerweine.

**Wilh. Heinr. Birck,**  
Ecke Adelheid- u. Oranicstr.  
Bezirks-Fernsprecher No. 216. 3999

## Großer Fleisch-Abschlag.

Morgen früh werden zwei Rinder abge-  
hauen, das Pfund zu 50 Pf.  
**August Rouge, Metzger, 28 Adlerstr. 28.**

## Haarzöpfe, große Auswahl,

2.50, 3.50, 4.50, etc. und höher.

## H. Giersch, erster Laden v. d. Bange.

Goldgasse 18.  
Gut erh. Nähmaschine zu kaufen gesucht.  
Offerten unter O. 474 an den Tagbl.-Verlag.

## Petroleumfässer,

## Delfässer aller Art,

## Schmalzfässer,

## Zhrantonnen,

## Häringstonnen u. s. w.

kauft zu den höchsten Preisen

## Ph. Lied & Sohn.

Telefon 2691. 4000

## Gesang-Unterricht

ertheilt

## Otto Süsse, Gesanglehrer,

Schüler von Karl Scheidemantel,  
Wiesbaden, Doghelmerstraße 106.

7000 Mt., innerhalb 70 Bros. der Feldgerichts-  
tage, hinter der Landesbank, zu 5 Bros. Zinsen  
sodort oder später gesucht. Offerten unter  
B. 461 an den Tagbl.-Verl.

6000 Mt. auf 2. Hypothek per 1. Januar  
zu leihen gesucht. Offerten unter A. 473 an  
den Tagbl.-Verlag.

## Schlosserwerkstätte,

kleinere, ev. mit Gl.-Rotor und Transmission,  
Reiser, als Bierkeller oder Lagerraum geeignet,  
mit direktem Eingang vom Hof, per 1. April zu  
vermieten. Näheres Bülowstraße 9, Rth.

Nabustr. 26, B., gr. möbl. Zim. m. od. o. Veni.  
Plattierstr. 8, 1, fein möbl. Z., 18 Mt. monatl.  
Dorfstr. 1, B., freundl. möbl. B.-Zimmer mit  
fen. Eingang zu vermieten.

Per Anfang Januar auf 3-4 Monate eine  
4-5-Zimmer-Wohnung, elektrisches Licht, Küche  
und Zubehör, nur in der ersten Etage gelegen, zu  
mieten gesucht. Offerten unter V. 474 an den  
Tagbl.-Verlag.

Zwei ruhige Damen suchen möbl.  
Wohnung in schöner Lage bill.  
zu vermieten. Adressen unter A. M. E.  
postlagernd Berliner Hof.

## Große Parterreräume

mit Keller zu Fabrikationszwecken mit  
Krafttrieb gesucht. Bureau-Räume,  
Stallung und Remise, sowie Wohnung von  
6-7 Zimmern dabei erwünscht. Offerten  
unter U. 475 an den Tagbl.-Verlag.

## Ehrl. fleißige Frau od. ält. Mädchen

findet durch Austragen von Waaren guten Ver-  
dienst bei **Oscar Müller, Wollerei,**  
Bismarckring 10.

## Siefige Weinhandlung

sucht einen branchenkundigen angehenden Commis  
aus adäquater diesiger Familie. Selbstaehr. Offerten  
unter J. 475 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein jung. Fuhrmann zum Brodfahren sofort  
gesucht Luxemburgerstraße 7, im Laden.

## Verloren

ein schwarze Vertikaluhr m. Jubel.  
Abzugeben Bismarckring 4, 2 r.

mit Nickelkette verloren. Wegen  
Belohnung abzugeben Luisenstr. 27.

Am 3. Feiertag weibl. Halsstuch a. Pismardr.  
verl. Gegen Belohnung abwa. Westrichstr. 44, B.

Verloren Dugendkarte für 1. Sperr-  
sitz, Reichstheater. Abgeben gegen Belohnung  
Balluferstraße 7, 1.

## Windhündin,

braune, entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung  
Rheinstraße 97, B.

Ein gelb und weißer schottischer Schäferhund  
abg. gel. Gep. Bel. abzug. Sonnenbergstr. 83.

Geirat.

Alteinstehender, sehr vermöglicher Herr, 40 J.,  
schöne Erscheinung, mit eig. schönen Helm, wünscht  
die Bekanntschaft einer Dame, ältere Dame oder  
finderlose Witwe bevorzugt, etwas Vermögen er-  
wünscht, doch nicht Bedingung. Da ernstgemeint  
bitte nicht anonym. Offerten unter L. 474 an  
den Tagbl.-Verlag.

## M. E. Hellmundstraße.

Komme doch Sonntag oder Mittwoch, wie  
Du mir versprochen, muß Dich unbedingt sprechen.  
Gr. B.

102. Brf. liegt frt. v.

M. L. Wenn D. frtg. verb.  
bist, wart. best. Sonnt. ob.  
wie D. willst auf uns. Gländ. Hüterloh. (2 Stb.  
fr.) M. Postil. w. fr. besch. ohn. Nachr.

E. D.

Mei Gabe m. Dir wie mir sein. Du wirst  
v. arm. Anwal. n. m. verl.

Doch u. n. grüßeln l. Mag  
Und glaube Deinem Bistag.

SSSSSS

Trog Ablage erwarte Dich heute.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerel

Kontor: Langgasse 27

fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten  
Ausstattung alle

## Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform,  
Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauer-  
rand, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nach-  
rufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als  
Zeitungsbeilagen.

## Familien-Nachrichten

Am 28. Dezember verschied

## Herr Adam Fischer,

der langjähr. Bäureauvorsteher

der kgl. Preis-Bauinspektion

Wiesbaden I.

Ich betraure den Verlust eines

äußerst tüchtigen Mitarbeiters, dessen

Arbeitsfreudigkeit, Gewissenhaftigkeit

und gediegenen Kenntnisse schwer zu

ersetzen sind.

Woch,

Königlicher Baurat.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

## Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren. 25. Dez.: dem Postassistenten Georg  
Ernst e. S., Wilhelm; dem Tagelöhner Johann  
Wörthbörfer e. S., Albert. 26. Dez.: dem Kreis-  
obstbaulehrer Johann Georg Bidel e. S., Hans  
Karl Gustav. 29. Dez.: dem Badirecehellen  
Hieronymus Roth e. S., Maria Friederike Anna.

Aufgebeten. Tagelöhner Martin Tries zu Hils-  
heim mit Maria Peter hier. Postbote Wilhelm  
Weis hier mit Maria Kaiser hier. Maschinen-  
schreiber Wilhelm Donscher hier mit Katharine  
Habbank hier.

Berechlicht. Bäcker Friedrich Sänas zu Freien-  
diez mit Anna Vinke hier. Maurerparlier August  
Bauer hier mit Charlotte Weibbecker hier.  
Sergeant Albert Eichhorn hier mit Elisabetha  
Seibel hier. Kaufmann Theodor Schloß zu  
Batum mit Auguste Dienst hier.

Gestorben. 27. Dez.: Privatier Karl Minor,  
25 J. 28. Dez.: Denette, L. des Kaufmanns  
Robert Wed, 2 M.; Marie, geb. Noll, Ehefrau  
des Grundarbeiters Wilhelm Groß, 57 J.;  
Auguste, L. des Aufsehers Wilhelm Haupt,  
8 J.; Bäureauvorsteher Adam Fischer, 68 J.;  
Else Deln, 20 J. 29. Dez.: Helene, geb.  
Bichtenstein, Wittwe des Schlossermeisters Nathan  
August Mannheim, 72 J.; Emil, S. des Badirecehellen  
Klopp Trodt, 1 J.

## Aus den Siebricher Civilstandsregistern.

Geboren. 10. Dez.: dem Kaufmann August Dassen-  
bach e. S.; 15. Dez.: dem Zimmermann Rathbust  
Joh. Schmitt e. S. 17. Dez.: dem Schreiber  
Franz Bausch e. S.; dem Tagelöhner Peter Reich  
e. S.; dem Tagelöhner Heinrich Wilhelm Kien-  
finger e. S. 18. Dez.: dem Schugmann Karl  
Bauer e. S. 19. Dez.: dem Wagner Friedrich  
Wilhelm Bach e. S.

Aufgebeten. Fuhrmann Andreas Pfautz mit  
Pauline Elisabetha Kall, Beide hier. Tagelöhner  
Heinrich Josef Weidlein mit Apollonia Brendel,  
Beide hier. Straßenbahnkassierer Johann Peter  
Hänlein hier mit Maria Franz zu Rautenbach.  
Sergeant August Paul Friedlein mit Johanna  
Wilhelmine Hofmann, Beide hier. Fabrikarbeiter  
Friedrich Wilhelm Reinhardt mit Louise Wöck,  
Beide hier. Eisenbahntelegraphist Georg Kopp  
hier mit Barbara Theresia Wibelbach zu Camp.

Berechlicht. 17. Dez.: Tagelöhner Franz Josef  
Weidbach mit Katharina Bau, Beide hier;  
Kaufmann Wilhelm Andreas Volte zu Hanaupert  
mit Helene Anna Louise Göhringer hier.  
19. Dez.: Rangiermeister Jacob Dobe mit Theresia  
Börn, Beide hier. 23. Dez.: Riegelbrenner  
Heinrich Hermann Friedrich Wilhelm Stüder  
mit Anna Maria Erbe, Beide hier.

Gestorben. 17. Dez.: Karl Josef Schipper, 1 M.  
19. Dez.: Frau Louise Roth, geb. Dilsbrant,  
56 J.; Ehefrau Katharina Christina Louise  
Schäfer, geb. Martin, 64 J. 22. Dez.: Privatier  
Karoline Thomas, geb. Vesold, 88 J.; Pauline  
Auguste Franziska Christalle, 1 J.

## Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es  
Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser heißgeliebtes Kind und Schwesterchen

## Gretha

nach kurzem Leiden im Alter von 8 Jahren 7 Monaten zu sich zu rufen.  
Die tieftrauernden Eltern und Geschwister:

**Christian Bruch.**

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.